

CURRICULUM

für das Masterstudium/Master of Arts in

Name des Studiums	Instrumental(Gesangs)pädagogik
Programme Name	Music Education for Voice and Instruments
Abkürzung	MA IGP
Short Form	----
Umfang/Dauer	120 ECTS Credits/ 4 Semester
Credits/Duration	
Unterrichtssprache	Deutsch
Language of Tuition	German

Curriculum erlassen durch Beschlüsse der Studienkommission Instrumental(Gesangs)pädagogik vom 5. Mai und 25. Juni 2003, nicht untersagt mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 30. Juni 2003 (GZ.52.352/25-VII/6/2003)

Überleitung in das Mustercurriculum für das Masterstudium, kundgemacht mit mdw-Mitteilungsblatt, 23. Stück vom 15.6.2022 idgF, verordnet mit Beschluss der Studienkommission für den Bereich Instrumental(Gesangs)pädagogik vom 12.01.2026 auf der Grundlage des Universitätsgesetzes 2002 (UG), BGBl. Nr. I 120/2002, i.d.g.F. und der Satzung/Teil Studienrecht der mdw –Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Mitteilungsblatt 19. Stück vom 15. Juni 2005 i.d.g.F.; nicht untersagt durch das Rektorat mit Beschluss vom 20.01.2026; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 23.01.2026, mdw-Mitteilungsblatt 8. Stück vom 28.01.2026; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 19.06.2026, mdw-Mitteilungsblatt 19. Stück vom 30.06.2026.

Inhalt

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel.....	5
§ 2 Qualifikationsprofil.....	5
(1) Studienkonzept	5
(2) Erwartete Lernergebnisse – Kompetenzen – Richtziele.....	5
(3) Berufs- und Betätigungsfelder	6
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen.....	7
(1) Facheinschlägiges Vorstudium	7
(2) Auftrag einzelner Ergänzungen	7
(3) Zulassungsprüfung	7
(4) Zulassungsprüfungskriterien	8
(5) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode und faire Zugangsbedingungen	9
§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache.....	9
(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises	9
(2) Art des Sprachnachweises.....	9
§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums.....	9
(1) Dauer und Umfang	9
(2) Studienvarianten	10
(3) Maßnahmen zur Individualisierung und Profilierung	10
(4) Studienbereiche	11
a) Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.....	12
b) Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel.....	15
c) Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete.....	18
d) Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente	22
e) Projektvariante Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello	26
f) Projektvariante Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel	30
g) Projektvariante Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete	34
h) Projektvariante Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente	38
i) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.....	42

j) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel	45
§ 6 Mobilität - Auslandsstudien	48
§ 7 Lehrveranstaltungsarten	48
§ 8 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen	48
(1) Gruppengrößen	48
(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot	48
§ 9 Masterarbeit.....	48
§ 10 Kommissionelle Masterprüfung	49
(1) Studienabschließende Prüfung	49
(2) Antrittsvoraussetzungen	49
(3) Prüfungsteile	49
(4) ECTS Credits.....	50
§ 11 Prüfungsordnung.....	50
(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	50
(2) Prüfungsumfang	50
(3) Prüfungsverfahren.....	50
(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen	50
(5) Prüfungen aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes.....	51
(6) Dispensprüfungen	51
(7) Kommissionelle Prüfungen.....	51
(8) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode	51
(9) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen	51
§ 12 Akademischer Grad	51
§ 13 In-Kraft-Treten.....	51
§ 14 Übergangsbestimmungen	51
(1) Anwendungsbereich.....	51
(2) Auslaufen von Lehrveranstaltungen	51
(3) Auslaufen Mastercurriculum Instrumental(Gesangs)pädagogik 19W	52
Lehrveranstaltungstabellen und idealer Studienverlauf.....	53
a) Klassik – mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.....	53
b) Klassik – mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel.....	56
c) Popularmusik – mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete	58
d) Popularmusik – mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente	61
e) Projektvariante Klassik – mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.....	64

f) Projektvariante Klassik – mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel.....	67
g) Projektvariante Populärmusik – mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete	69
h) Projektvariante Populärmusik – mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente	72
i) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.....	75
j) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel	79
Voraussetzungsketten	82
Blocklehrveranstaltungen.....	82
Abkürzungsverzeichnis	82
Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	83

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel

Das Masterstudium *Instrumental(Gesangs)pädagogik (IGP)* an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien richtet sich an Absolvent_innen eines einschlägigen Bachelorstudiums, die ihre künstlerisch-pädagogischen Kompetenzen fundiert erweitern und sich auf die komplexen Anforderungen eines vielseitigen Berufsfelds vorbereiten möchten.

Künstlerischer Anspruch, musikpädagogische Expertise sowie wissenschaftliche Reflexions- und Forschungskompetenz werden als wechselseitig aufeinander bezogene und einander ergänzende Bereiche verstanden. Ziel ist die Befähigung, künstlerisch-musikalische Lernprozesse zu initiieren, professionell zu begleiten und eigenständig zu gestalten – sei es im instrumentalen oder vokalen Einzel- und Gruppenunterricht, in der Arbeit mit Ensembles oder Bands, in Bildungs Kooperationen mit Schulen, im Kontext musikvermittelnder Projekte oder im universitären Bereich. Dies schließt die Fähigkeit ein, die eigene künstlerisch-pädagogische Praxis reflektiert und fachlich fundiert weiterzuentwickeln und auf dieser Grundlage konstruktiv in fachliche, institutionelle und gesellschaftliche Veränderungsprozesse hineinzuwirken.

Die Absolvent_innen verfügen über avancierte künstlerisch-musikalische Fähigkeiten und sind in der Lage, musikalische Bildungsprozesse in unterschiedlichen beruflichen Kontexten differenziert, professionell und zukunftsorientiert zu gestalten.

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium dient gemäß § 51 Abs 2 Z 5 UG der Vertiefung und Ergänzung der künstlerischen und wissenschaftlichen Berufsvorbildung auf der Grundlage von Bachelorstudien.

(1) Studienkonzept

Das Masterstudium richtet sich an Absolvent_innen eines entsprechenden Bachelorstudiums, die ihre künstlerisch-pädagogischen Kompetenzen fundiert erweitern und sich auf ein komplexes, dynamisches Berufsfeld gezielt vorbereiten möchten.

Ein zentrales Merkmal des Studiums ist die Verbindung von künstlerischem Anspruch, musikpädagogischer Expertise und wissenschaftlicher Reflexion, wie sie bereits im Bachelorstudium angelegt ist. Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten in einem zentralen künstlerischen Fach, erweitern ihr musikdidaktisches und -pädagogisches Wissen und erschließen forschungsbezogene Perspektiven auf musikalische und musikpädagogische Praxen. Frei wählbare Bereiche bieten die Möglichkeit, einen individuellen Schwerpunkt zu setzen und dadurch die verschiedenen Studienbereiche gezielt miteinander zu verknüpfen. Darüber hinaus bietet das Studium Raum für individuelle Profilbildung – sowohl im Rahmen von Wahlbereichen als auch durch projektorientiertes Arbeiten: Unter Berücksichtigung vorhandener beruflicher Erfahrungen und informeller Lernleistungen werden projektbezogene Varianten angeboten, in denen die Konzeption, Durchführung und Kontextualisierung künstlerisch-pädagogischer oder forschungsbezogener Vorhaben im Fokus stehen.

(2) Erwartete Lernergebnisse – Kompetenzen – Richtziele

Absolvent_innen des Masterstudiums verfügen über weit fortgeschrittene künstlerisch-musikalische Fähigkeiten, gestalten musikalische Lern- und Bildungsprozesse in unterschiedlichen Settings differenziert, professionell und zukunftsorientiert und sind in der Lage, sich flexibel, selbstständig und gestaltungsfähig in einem sich wandelnden Berufsfeld zu positionieren – auch in leitenden Funktionen, Forschungszusammenhängen oder innovativen Praxisfeldern.

Absolvent_innen dieses Masterstudiums

- verfügen über ein künstlerisch eigenständiges Profil. Sie beherrschen ihr Instrument bzw. ihre Stimme auf höchstem Niveau, verfügen über reflektierte musikalische Interpretations- und Gestaltungsfähigkeit und agieren stilistisch sowie performativ souverän und differenziert.
- haben eine vertiefte kreativ-schöpferische Haltung im Umgang mit musikalischem Material entwickelt und berücksichtigen die Einbettung musikalischer Phänomene in historische, kulturelle und gesellschaftliche Kontexte. Sie hinterfragen ihre künstlerisch-musikalischen Entscheidungen kritisch und leisten einen reflektierten Beitrag zur Weiterentwicklung zeitgemäßer künstlerischer und musikpädagogischer Praktiken. Dabei verknüpfen sie künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Denken auf produktive Weise.
- ermöglichen und gestalten musikalische Bildungsprozesse auf Grundlage vertiefter musikpädagogischer und -didaktischer Kenntnisse. Ausgehend von einem weiten Verständnis von musikalischem Lernen und Instrumental(Gesangs)pädagogik integrieren sie Perspektiven aus verschiedenen musikpädagogischen Arbeitsfeldern – wie Musikvermittlung, EMP oder Community Music – sowie relevanter wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen. Dabei berücksichtigen sie formale wie informelle Lernprozesse, reagieren flexibel auf heterogene Voraussetzungen und nutzen digitale Tools gezielt zur Erweiterung musikalischer Lernräume. Sie übernehmen Verantwortung für nachhaltige musikbezogene Entwicklungsprozesse.
- konzipieren und realisieren professionelle Lernangebote für Einzelpersonen, Gruppen, Ensembles und Bands in unterschiedlichen institutionellen und sozialen Kontexten. Sie gestalten Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Partner_innen und bringen sich konstruktiv in die Weiterentwicklung musikpädagogischer Praxisfelder ein. Dabei übernehmen sie auch leitende Funktionen und verbinden ihre musikpädagogischen Projekte mit künstlerischen, bildungspolitischen und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen.
- gestalten musikalische Bildungsprozesse diversitätsbewusst, inklusiv und partizipativ. Unterschiedlichen biografischen, kulturellen und sozialen Voraussetzungen begegnen sie mit Offenheit, Sensibilität und methodischer Flexibilität. Sie setzen sich kritisch-konstruktiv mit Zugehörigkeitsordnungen und Ausgrenzungsmechanismen auseinander, die entlang sozialer Differenzdimensionen wie Nationalität, Ethnizität, Geschlecht, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung, Bildung und sozialem Status wirksam werden. Gender- und Diversitätskompetenzen bringen sie in künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Kontexten gezielt zur Anwendung. Dadurch sind sie in der Lage, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und zu vermitteln.
- Sie sind in der Lage, Spannungsfelder zwischen pädagogischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Zielsetzungen zu erkennen und ihr eigenes Handeln in einen kohärenten Zusammenhang mit den jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen zu stellen. Sie erkennen und reflektieren strukturelle Widersprüche zwischen normativen bzw. bildungspolitischen Leitzielen und den sozialen sowie institutionellen Rahmungen ihres Handelns und identifizieren Spielräume, um diesen Spannungen konstruktiv zu begegnen.
- verfügen über wissenschaftliche Reflexions- und Forschungskompetenz. Sie sind in der Lage, fachlich fundierte Fragestellungen zu entwickeln, geeignete Theorien und Methoden anzuwenden und künstlerisch-pädagogische wie wissenschaftliche Projekte eigenständig durchzuführen. Ihre Erkenntnisse kommunizieren sie zielgruppenorientiert und nutzen sie zur theoriegeleiteten Weiterentwicklung ihrer professionellen Praxis. Im Spannungsfeld künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Anforderungen schärfen sie ihr individuelles Profil, reflektieren kontinuierlich ihren Lern- und Berufsweg und agieren flexibel und innovativ in einem sich wandelnden Berufsfeld.

(3) Berufs- und Betätigungsfelder

Ein zentraler Bezugspunkt des Masterstudiums ist die Tätigkeit an Musikschulen – im öffentlichen und privaten Bereich sowie in Kooperation mit Regelschulen und weiteren Bildungseinrichtungen. Absolvent_innen sind in diesem Feld auf hohem Niveau tätig, vielfach auch in leitenden Funktionen.

Darüber hinaus umfasst das Berufsfeld eine Vielzahl weiterer kultureller und sozialer Kontexte – darunter Konzerthäuser, Musikvereine, die Arbeit mit Laiensembles wie Chören oder Blasorchestern sowie freiberufliche Tätigkeiten als Musiker_innen. In all diesen Bereichen arbeiten die Absolvent_innen zusammen mit Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Kenntnisstände und berücksichtigen ein breites Spektrum an Musikkulturen, Genres und Lernsettings und sind teilweise auch in der Hochschullehre und im Bereich der musikpädagogischen Forschung tätig.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen sind ein facheinschlägiges Vorstudium sowie die künstlerisch-pädagogische Eignung für das Masterstudium.

(1) Facheinschlägiges Vorstudium

(a) Die Zulassung zum Masterstudium setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiums oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus. Facheinschlägiges Vorstudium ist jedenfalls das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik an der mdw.

(b) Weisen Studienwerber_innen ein Bachelorstudium oder ein Äquivalent aus einem Instrumental-/Gesangsstudium (Konzertfach) vor, so ist eine Zulassung zur Variante für Konzertfachabsolvent_innen (VK) zulässig, sofern das Vorstudium folgendes umfasst:

- mindestens 8 ECTS Credits aus musikpädagogischen und/oder instrumental-/gesangsdidaktischen Lehrveranstaltungen,
- mindestens 4 ECTS Credits aus wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und
- mindestens 1 ECTS Credit aus dem Bereich Dirigieren.

(2) Auftrag einzelner Ergänzungen

Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen im Ausmaß von maximal 20 ECTS Credits gemäß Empfehlung der Zulassungsprüfungskommission durch das Rektorat vorgeschrieben werden, die bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen sind.

Im Bereich des zentralen künstlerischen Faches darf eine Ergänzung nicht aufgetragen werden.

(3) Zulassungsprüfung

Für die folgenden Instrumente ist die Zulassung möglich:

- Bereich Klassik: Basstuba, Blockflöte, Cembalo, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello.
- Bereich Popularmusik:
 - Bass: Der Unterricht erfolgt am Kontrabass und E-Bass. Die Ausrichtung wird zu Beginn jedes Studienjahres in Absprache mit den zkF-Lehrenden im Fachbereich Bass Popularmusik vereinbart. Jedes Instrument muss mindestens mit einem Semester abgedeckt werden.
 - Gesang
 - Gitarre: Der Unterricht erfolgt zu gleichen Teilen in E-Gitarre und Akustik-Gitarre.
 - Posaune
 - Saxophon: Im zentralen künstlerischen Fach Saxophon können Klarinette und Flöte im Sinne einer künstlerischen Profilbildung als Doubling-Instrumente Teil des Unterrichts sein.

- Schlagzeug/Percussion: Der Unterricht erfolgt in fixen Anteilen 1,5 SWS am Schlagzeug und 0,5 SWS in Percussion. Alternativ kann im Zuge der Anmeldung zur Zulassungsprüfung Unterricht zu gleichen Teilen in Schlagzeug und Percussion gewählt werden.
- Tasteninstrumente
- Trompete.

Die Zulassungsprüfung dient dem Nachweis der künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Eignung der Studienwerber_innen. Sie findet als kommissionelle Prüfung statt und besteht aus drei Prüfungsteilen:

1. Nachweis von für das Unterrichtsgeschehen ausreichenden Kenntnissen aus Klavier. Dieser Nachweis kann durch das Vorlegen von Zeugnissen der mdw oder einer anderen anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung im Ausmaß von mind. 6 ECTS Credits oder durch Vorspiel mehrerer Stücke in adäquatem Schwierigkeitsgrad erbracht werden. Dieser Nachweis entfällt bei Zulassungswerber_innen, die als zentrales künstlerisches Fach Klavier, Orgel, Cembalo, Tasteninstrumente Populärmusik oder Gitarre Populärmusik gewählt haben.

Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für das Antreten zu der im Folgenden genannten 2. Teilprüfung.

2. Nachweis der künstlerischen Eignung im zentralen künstlerischen Fach: Vortrag mehrerer Werke am Instrument/Gesang.

Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für das Antreten zu der im Folgenden genannten 3. Teilprüfung.

3. Instrumental(Gesangs)pädagogischer Teil:

- a) Nachweis der Fähigkeit zur Anleitung und Reflexion eines musikalischen Gruppenprozesses.
- b) Gespräch auf Basis einer videographierten Unterrichtssequenz und des Motivationsschreibens.

Antrittsvoraussetzung für die Zulassungsprüfung ist der Nachweis des facheinschlägigen Vorstudiums bzw. dass dieses vor der Zulassung voraussichtlich abgeschlossen werden kann. Bei der Anmeldung zur Zulassungsprüfung haben alle Bewerber_innen ein Motivationsschreiben abzugeben, in dem sie die in dem „Leitfaden für das Masterstudium für Instrumental(Gesangs)pädagogik an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien“ zusammengestellten Fragen beantworten.

Bei Bedarf kann eine Vorrunde in Form der Einsendung von Aufzeichnungen für den Vortrag am Instrument/im Gesang eingezogen werden. Diese Vorrunde kann auch nur für einzelne Instrumente /Gesang genutzt werden. Zulassungswerber_innen, die die Vorrunde nicht bestehen, scheiden aus dem Zulassungsprüfungsverfahren aus.

Die Prüfung kann im Bedarfsfall mit Mitteln der elektronischen Kommunikation in Einklang mit den entsprechenden Bestimmungen der Satzung/Teil Studienrecht durchgeführt werden.

Die spezifischen Zulassungsprüfungsanforderungen und Rahmenbedingungen zur Programmwahl sowie der Prüfungsmodus sind durch die Fachvertreter_innen der Institute für Instrumente/Gesang in der Musikpädagogik der zuständigen Studienkommission zur Kenntnis zu bringen. Diese Informationen sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw rechtzeitig zu veröffentlichen.

(4) Zulassungsprüfungskriterien

Alle Bewerber_innen müssen jene unten angeführten Fertigkeiten und Erfahrungen auf einem Niveau nachweisen, das es ihnen ermöglicht, das Studium erfolgreich durchzuführen.

- Fortgeschrittene musikalisch-künstlerische Ausdrucksfähigkeit sowie ausgeprägte instrumentale oder gesangstechnische Fertigkeiten im jeweiligen zKF
- Fähigkeit zur Gestaltung musikalischer Gruppenprozesse sowie zur reflektierten und begründeten Auseinandersetzung mit dem eigenen situativen Handeln
- Vertieftes Verständnis didaktischer Handlungsmuster und -spielräume
- Kommunikations- und Sozialkompetenz

(5) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode und faire Zugangsbedingungen

Studienwerber_innen haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

Die Prüfer_innen haben die Prüfung auf faire Weise durchzuführen und alles zu unterlassen, was die Studienwerber_innen diskreditieren oder in ihrer persönlichen Würde verletzen kann.

§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache

(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises

Studienwerber_innen, deren Erstsprache nicht die Unterrichtssprache Deutsch ist, haben die für einen erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache vor der Zulassung nachzuweisen. Das Niveau des Sprachnachweises ist in der Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw festgelegt.

(2) Art des Sprachnachweises

Der Nachweis wird insbesondere durch ein Reifeprüfungszeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache oder durch die Ablegung einer Prüfung auf dem festgelegten Niveau an den internationalen Prüfungszentren für die deutsche Sprache erbracht. Im Übrigen ist die Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw zu beachten.

§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

(1) Dauer und Umfang

Das Masterstudium IGP hat einen Umfang von 120 ECTS Credits, die in 4 Studiensemester aufgeteilt sind. Jedem Studienjahr sind 60 ECTS Credits zugeordnet. Das Masterstudium ist als Vollzeit- und Präsenzstudium angelegt.

(2) Studienvarianten

Das Studium kann in einer Regelvariante, einer Projektvariante oder in der Variante für Konzertfachabsolvent_innen studiert werden. Die Projektvariante stellt ein individuelles künstlerisch-pädagogisches Projekt ins Zentrum des Studiums. Die Variante für Konzertfachabsolvent_innen dient der instrumental(gesangs)pädagogischen Professionalisierung auf Basis von Instrumental-/Gesangsstudien im Konzertfach.

Regelvariante	Projektvariante	Variante für Konzertfachabsolvent_innen
Klassik a) Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello b) Cembalo, Klavier, Orgel	Klassik e) Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello f) Cembalo, Klavier, Orgel	Klassik i) Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello j) Cembalo, Klavier, Orgel
Populärmusik c) Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete d) Gitarre, Tasteninstrumente	Populärmusik g) Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete h) Gitarre, Tasteninstrumente	

(3) Maßnahmen zur Individualisierung und Profilierung

Studierende haben im Masterstudium die Möglichkeit, ihr Studium im Rahmen der curricularen Möglichkeiten frei zu gestalten.

(a) Vertiefungen

In der Regelvariante muss eine modulare Vertiefung im Umfang von 6 ECTS aus dem gültigen Vertiefungsangebot absolviert werden. Die einzelnen Vertiefungen werden von den fachzuständigen Instituten zusammengestellt, von dem für die Studienrichtung Instrumental(Gesangs)pädagogik zuständigen entscheidungsbefugten Kollegialorgan auf inhaltliche Übereinstimmung mit dem Curriculum geprüft und für die Dauer von 3 Jahren auf der Website des Studiendekanats für musikpädagogische Studien veröffentlicht.

Die in einer Vertiefung enthaltenen Lehrveranstaltungen müssen im Sinne der Zielsetzungen des Curriculums so aufeinander abgestimmt sein, dass eine inhaltlich kohärente Verknüpfung von mindestens zwei der folgenden Schwerpunktsetzungen gewährleistet ist:

- *Künstlerisch-performativer Bereich:* Erweiterung der musikalischen Praxis im zentralen künstlerischen Fach – etwa durch Ensembleprojekte, inter- und transdisziplinäre Formate, neue Formen des Musizierens, kompositorisches Arbeiten oder durch die Reflexion künstlerischer Prozesse im Hinblick auf Bühnenpräsenz, Vermittlung und Rezeption.
- *Didaktisch-anwendungsbezogener Bereich:* Eröffnung neuer Zugänge zur Berufspraxis, Erweiterung des didaktisch-methodischen Repertoires oder theoriegestützte Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehrtätigkeit – auch in Bezug auf die selbstständige

Konzeption, Durchführung und Evaluation komplexer musikpädagogischer Vorhaben oder die Verknüpfung unterschiedlicher Wissensformen.

- *Pädagogischer und wissenschaftlicher Bereich:* Bearbeitung von über die Pflichtlehre hinausgehenden Fragestellungen aus dezidiert forschender Perspektive, Ermöglichung kritischer Reflexion und nachhaltiger Veränderung musikpädagogischen Handelns oder musikalischer Praktiken (etwa mit Blick auf historische, institutionelle, sozio-kulturelle, pädagogische oder wirtschaftliche Aspekte), auch in inter- und transdisziplinärer Hinsicht.

Vertiefungen stellen somit eine profilbezogene Erweiterung im Masterstudium auf hohem Niveau dar. Studierende können auch ein weiteres frei gewähltes Fächerbündel aus bereits eingerichteten Lehrveranstaltungen (auch in anderen Studienrichtungen der mdw) im Umfang von 6 ECTS als Vertiefungsvorschlag dem_der Vorsitzenden der Studienkommission für den Bereich Instrumental(Gesangs)pädagogik zur Prüfung vorlegen. Entspricht die Auswahl den oben formulierten Vertiefungskriterien kann das Fächerbündel als frei zusammengestellte Vertiefung studiert werden. Die endgültige Veröffentlichung des Vertiefungsangebots sowie die Zulassung frei gewählter Fächerbündel erfolgt nach Prüfung der Bedeckbarkeit durch den_die Studiendekan_in für musikpädagogische Studien.

(b) Projektorientierte Variante

Für den Zugang zur Projektvariante ist im 1. Studiensemester innerhalb der Einreichungsfrist ein Antrag an den_die Studiendekan_in zu stellen. Der Antrag hat eine ausführliche Beschreibung des Projekts zu enthalten und dessen Relevanz, Innovationspotenzial und Entwicklungsfähigkeit aufzuzeigen. Die inhaltliche Entscheidung über dieses Ansuchen fällt ein dreiköpfiger Fachbeirat aus Vertreter_innen der künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Studienfächer. Die endgültige Zulassung zu der Projektvariante erfolgt nach Prüfung der Bedeckbarkeit durch den_die Studiendekan_in für musikpädagogische Studien. Die Absolvierung einer Vertiefung ist in der Projektvariante nicht verpflichtend vorgesehen.

(c) Variante für Konzertfachabsolvent_innen

In der Variante für Konzertfachabsolvent_innen ist keine Vertiefung zu absolvieren.

(4) Studienbereiche

Das Studium besteht aus 6 Studienbereichen, denen die in den untenstehenden Tabellen a-h vorgesehenen ECTS Credits und Lernergebnisse zugeordnet sind.

a) Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	55	12	16,5	13,5	13
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren² • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)-pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	6	2	0	4	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen treffen zu können in Bezug auf leitungstechnische Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat), • auf der Basis von in gemeinsamen Projekten, Kooperationen und Workshops gesammelten Erfahrungen mit vokalen und instrumentalen Ensembles im (musik)schulischen wie außerschulischen Verband (Kinder-, Jugendchören, Orchestern und Bands) praxisnahe Fertigkeiten in der Leitungskompetenz situations- und adressat_innengerecht einzusetzen, d.h. • ihre musikalischen Entwürfe flexibel an verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und damit auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an unterschiedliche pädagogische Settings sowie an das individuelle Können von Lernenden anzupassen, • digitale Technologien und Tools (insbesondere mit Notationssoftware) zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu intensivieren.					

- auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.

Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	9,5	7,5	0	2	0
---	-----	-----	---	---	---

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen.
- ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen.
- auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren.
- professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können.
- ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikarten ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse.
- sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.

Studienbereich 4 - Wissenschaften	8	4	2	0	2
--	---	---	---	---	---

Studierende

- haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt.
- überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen.
- verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen.
- sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen.

- können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen.
- sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln.
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen und danach entsprechend zu handeln.

Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	16,5	4,5	6,5	5,5	0
---	------	-----	-----	-----	---

Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus dem gewählten Vertiefungsbereich und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen.
- dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren.
- sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen.
- gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen.
- auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus.
- ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.

Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	5	5	10
--	----	---	---	---	----

- Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen
- Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen.
- Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30
---------------------------	-----	----	----	----	----

b) Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	51	11	15,5	12,5	12
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf Ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)-pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	6	2	0	4	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen treffen zu können in Bezug auf leitungstechnische Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat), • auf der Basis von in gemeinsamen Projekten, Kooperationen und Workshops gesammelten Erfahrungen mit vokalen und instrumentalen Ensembles im (musik)schulischen wie außerschulischen Verband (Kinder-, Jugendchören, Orchestern und Bands) praxisnahe Fertigkeiten in der Leitungskompetenz situations- und adressat_innengerecht einzusetzen, d.h. • ihre musikalischen Entwürfe flexibel an verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und damit auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an unterschiedliche pädagogische Settings sowie an das individuelle Können von Lernenden anzupassen, • digitale Technologien und Tools (insbesondere mit Notationssoftware) zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu intensivieren. • auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu					

verknüpfen.					
Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	9,5	5,5	2	2	0
Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen. • ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen. • auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren. • professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. • Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. • ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilistiken ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse. • sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.					
Studienbereich 4 - Wissenschaften	8	4	2	0	2
Studierende • haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt. • überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen. • verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen. • sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen. • können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf.					

mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen. • sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln. • verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.					
Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	20,5	7,5	5,5	6,5	1
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus dem gewählten Vertiefungsbereich und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	5	5	10
• Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen • Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen. • Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.					
Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30

c) Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	49,5	11	12,5	13	13
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile der Populärmusik sowie ihrer Randbereiche auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ein weitgreifendes Verständnis für Melodik, Harmonik, Rhythmus und Sound (auf Basis eines erweiterten Hörvermögens) für die eigene spielerische Praxis, in improvisatorischen Kontexten sowie für kompositorische Arbeit nutzbar zu machen, • ihr individuelles künstlerisches Profil kritisch zu reflektieren und es im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	11	5	2	4	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen in Bezug auf leitungstechnischen Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat) unter Berücksichtigung von musikwirtschaftlichen und urheberrechtlichen Aspekten treffen zu können, • ihre musikalischen Entwürfe flexibel auf verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und so differenziert auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an vielfältige pädagogische Settings und an das individuelle Können von Lernenden anzupassen,					

- digitale Technologien und Tools zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu erweitern,
- praxisorientierte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Musikmedien, Notationssoftware, Tools der elektronischen Musikproduktion, audiovisuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie musikwirtschaftlichen Themenbereichen zu erwerben und diese Kenntnisse für die multimediale Aufbereitung, Dokumentation, Präsentation und praktische Umsetzung von Musikprojekten zu nutzen,
- auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.

Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	10,5	6	2,5	2	0
---	------	---	-----	---	---

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen.
- ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen.
- auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren.
- professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können.
- ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse.
- sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.

Studienbereich 4 – Wissenschaften	8	2	2	2	2
--	---	---	---	---	---

Studierende

- haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt.

- überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen.
- verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen.
- sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen.
- können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen.
- sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln.
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.

Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung

16

6

6

4

0

Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus dem gewählten Vertiefungsbereich und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen.
- dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren.
- sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen.
- gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen.
- auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus.
- ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.

Studienbereich 6 – Masterarbeit

20

0

5

5

10

- Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen
- Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig

forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen. • Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.					
Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30

d) Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	49	11	13	13	12
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile der Populärmusik sowie ihrer Randbereiche auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren. • ein weitgreifendes Verständnis für Melodik, Harmonik, Rhythmus und Sound (auf Basis eines erweiterten Hörvermögens) für die eigene spielerische Praxis, in improvisatorischen Kontexten sowie für kompositorische Arbeit nutzbar zu machen. • ihr individuelles künstlerisches Profil kritisch zu reflektieren und es im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln. • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren. • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten. • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs) pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen. • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	11	5	2	4	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblerarbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen in Bezug auf leitungstechnischen Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat) unter Berücksichtigung von musikwirtschaftlichen und urheberrechtlichen Aspekten treffen zu können, • ihre musikalischen Entwürfe flexibel auf verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und so differenziert auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an vielfältige pädagogische Settings und an das individuelle Können von Lernenden anzupassen, • digitale Technologien und Tools zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen					

Lernwelten zu ermöglichen und zu erweitern, • praxisorientierte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Musikmedien, Notationssoftware, Tools der elektronischen Musikproduktion, audiovisuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie musikwirtschaftlichen Themenbereichen zu erwerben und diese Kenntnisse für die multimediale Aufbereitung, Dokumentation, Präsentation und praktische Umsetzung von Musikprojekten zu nutzen, • auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.					
Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	10,5	6	2,5	2	0
Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen. • ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen. • auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren. • professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. • Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. • ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse. • sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.					
Studienbereich 4 – Wissenschaften	8	2	2	2	2
Studierende • haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt. • überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und					

können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen. • verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen. • sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen. • können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen. • sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln. • verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.					
Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	16,5	6	5,5	4	1
• Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus dem gewählten Vertiefungsbereich und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	5	5	10
• Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen • Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden					

sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen.

- Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30
---------------------------	-----	----	----	----	----

e) Projektvariante Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	55	13,5	13,5	15	13
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf Ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	6	2	0	4	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen treffen zu können in Bezug auf leitungstechnische Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat), • auf der Basis von in gemeinsamen Projekten, Kooperationen und Workshops gesammelten Erfahrungen mit vokalen und instrumentalen Ensembles im (musik)schulischen wie außerschulischen Verband (Kinder-, Jugendchören, Orchestern und Bands) praxisnahe Fertigkeiten in der Leitungskompetenz situations- und adressat_innengerecht einzusetzen, d.h. • ihre musikalischen Entwürfe flexibel an verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und damit auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an unterschiedliche pädagogische Settings sowie an das individuelle Können von Lernenden anzupassen, • digitale Technologien und Tools (insbesondere mit Notationssoftware) zu nutzen, um musikbezogene					

Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu intensivieren. auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.					
Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	9,5	5	2,5	2	0
Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, - sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen. - ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen. - auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren. - professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. - Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. - ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilistiken ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse. - sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.					
Studienbereich 4 – Wissenschaften	6	2	2	2	0
Studierende - haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt. - überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen. - verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen.					

- sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen.
- können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen.
- sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln.
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.

Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	18,5	7,5	5	2	4
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus dem selbstständig durchgeführten Projekt und den zugehörigen Lehrveranstaltungen sowie aus den im freien Wahlbereich belegten Lehrveranstaltungen. Sie orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend fundierte, selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen. • komplexe musikpädagogische oder künstlerisch-forschende Projekte selbstständig zu konzipieren, professionell durchzuführen (etwa in Bezug auf das Aufstellen und Einhalten von Arbeitsplänen, den Umgang mit den eigenen Ressourcen bzw. im kollegialen Miteinander) und unter Einbezug wissenschaftlicher, künstlerischer und pädagogischer Perspektiven zu evaluieren – insbesondere im Kontext instrumental(gesangs)pädagogischer Projektarbeit oder Aspekten forschenden Lernens. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten, ihre Entwicklung im Hinblick auf professionelle Rollen kritisch zu reflektieren und daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	7	5	8
• Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen					

• Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen. • Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.					
Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30

f) Projektvariante Klassik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	51	12,5	12,5	14	12
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf Ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	6	2	3	1	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen treffen zu können in Bezug auf leitungstechnische Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat), • auf der Basis von in gemeinsamen Projekten, Kooperationen und Workshops gesammelten Erfahrungen mit vokalen und instrumentalen Ensembles im (musik)schulischen wie außerschulischen Verband (Kinder-, Jugendchören, Orchestern und Bands) praxisnahe Fertigkeiten in der Leitungskompetenz Situations- und adressat_innengerecht einzusetzen, d.h. • ihre musikalischen Entwürfe flexibel an verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und damit auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an unterschiedliche pädagogische Settings sowie an das individuelle Können von Lernenden anzupassen, • digitale Technologien und Tools (insbesondere mit Notationssoftware) zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu intensivieren.					

- auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.

Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	9,5	5,5	2	2	0
---	-----	-----	---	---	---

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen.
- ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen.
- auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren.
- professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können.
- ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse.
- sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.

Studienbereich 4 – Wissenschaften	6	2	2	2	0
--	---	---	---	---	---

Studierende

- haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt.
- überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen.
- verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen.
- sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu

reflektieren und einzuordnen.					
• können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen. • sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln. • verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.					
Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	22,5	8	5,5	5	4
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus dem selbstständig durchgeführten Projekt und den zugehörigen Lehrveranstaltungen sowie aus den im freien Wahlbereich belegten Lehrveranstaltungen. Sie orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen. • komplexe musikpädagogische oder künstlerisch-forschende Projekte selbstständig zu konzipieren, professionell durchzuführen (etwa in Bezug auf das Aufstellen und Einhalten von Arbeitsplänen, den Umgang mit den eigenen Ressourcen bzw. im kollegialen Miteinander) und unter Einbezug wissenschaftlicher, künstlerischer und pädagogischer Perspektiven zu evaluieren – insbesondere im Kontext instrumental(gesangs)pädagogischer Projektarbeit oder Aspekten forschenden Lernens. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihre Entwicklung im Hinblick auf professionelle Rollen kritisch zu reflektieren und daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	5	6	9
• Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen					

- Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen.
- Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30
---------------------------	-----	----	----	----	----

g) Projektvariante Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Perkussion, Trompete

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	49,5	11	12,5	13	13
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile der Populärmusik sowie ihrer Randbereiche auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ein weitgreifendes Verständnis für Melodik, Harmonik, Rhythmus und Sound (auf Basis eines erweiterten Hörvermögens) für die eigene spielerische Praxis, in improvisatorischen Kontexten sowie für kompositorische Arbeit nutzbar zu machen, • ihr individuelles künstlerisches Profil kritisch zu reflektieren und es im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	14	5	5,5	3,5	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen in Bezug auf leitungstechnischen Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat) unter Berücksichtigung von musikwirtschaftlichen und urheberrechtlichen Aspekten treffen zu können, • ihre musikalischen Entwürfe flexibel auf verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und so differenziert auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an vielfältige pädagogische Settings und an das individuelle Können von Lernenden anzupassen,					

- digitale Technologien und Tools zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu erweitern,
- praxisorientierte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Musikmedien, Notationssoftware, Tools der elektronischen Musikproduktion, audiovisuellen Gestaltungsmöglichkeiten, für das Berufsfeld relevanten Textsorten sowie musikwirtschaftlichen Themenbereichen zu erwerben und diese Kenntnisse für die multimediale Aufbereitung, Dokumentation, Präsentation und praktische Umsetzung von Musikprojekten zu nutzen,
- auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.

Studienbereich 3-**Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik**

10,5

7

1,5

2

0

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen.
- ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen.
- auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren.
- professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können.
- ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse.
- sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.

Studienbereich 4 - Wissenschaften

6

2

2

2

0

Studierende

- haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt.

- überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen.
- verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen.
- sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen.
- können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen.
- sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln.
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.

Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	15	5	3,5	4,5	2
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus den im freien Wahlbereich gewählten Lehrveranstaltungen und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen. • komplexe musikpädagogische oder künstlerisch-forschende Projekte selbstständig zu konzipieren, professionell durchzuführen (etwa in Bezug auf das Aufstellen und Einhalten von Arbeitsplänen, den Umgang mit den eigenen Ressourcen bzw. im kollegialen Miteinander) und unter Einbezug wissenschaftlicher, künstlerischer und pädagogischer Perspektiven zu evaluieren – insbesondere im Kontext instrumental(gesangs)pädagogischer Projektarbeit oder Aspekten forschenden Lernens. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	5	5	10

- Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen
- Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen.
- Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30
---------------------------	-----	----	----	----	----

h) Projektvariante Populärmusik – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	49	11	11	13	14
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile der Populärmusik sowie ihrer Randbereiche auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren. • ein weitgreifendes Verständnis für Melodik, Harmonik, Rhythmus und Sound (auf Basis eines erweiterten Hörvermögens) für die eigene spielerische Praxis, in improvisatorischen Kontexten sowie für kompositorische Arbeit nutzbar zu machen. • ihr individuelles künstlerisches Profil kritisch zu reflektieren und es im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln. • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren. • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten. • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen. • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	14	6,5	7,5	0	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen in Bezug auf leitungstechnischen Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat) unter Berücksichtigung von musikwirtschaftlichen und urheberrechtlichen Aspekten treffen zu können, • ihre musikalischen Entwürfe flexibel auf verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und so differenziert auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an vielfältige pädagogische Settings und an das individuelle Können von Lernenden anzupassen,					

- digitale Technologien und Tools zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu erweitern,
- praxisorientierte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Musikmedien, Notationssoftware, Tools der elektronischen Musikproduktion, audiovisuellen Gestaltungsmöglichkeiten, für das Berufsfeld relevanten Textsorten sowie musikwirtschaftlichen Themenbereichen zu erwerben und diese Kenntnisse für die multimediale Aufbereitung, Dokumentation, Präsentation und praktische Umsetzung von Musikprojekten zu nutzen,
- auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.

Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	10,5	7	1,5	2	0
---	------	---	-----	---	---

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage,

- sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen.
- ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen.
- auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren.
- professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können.
- ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse.
- sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.

Studienbereich 4 – Wissenschaften	6	2	2	2	0
--	---	---	---	---	---

Studierende

- haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt.

- überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen.
- verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen.
- sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen.
- können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen.
- sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln.
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.

Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	15,5	3,5	3	8	1
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus den freien Wahlbereichen gewählten Lehrveranstaltungen und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • sich in inter- oder transdisziplinären Zusammenhängen fachlich begründet einzubringen und das Wissen unterschiedlicher Disziplinen kritisch-konstruktiv aufeinander zu beziehen. • komplexe musikpädagogische oder künstlerisch-forschende Projekte selbstständig zu konzipieren, professionell durchzuführen (etwa in Bezug auf das Aufstellen und Einhalten von Arbeitsplänen, den Umgang mit den eigenen Ressourcen bzw. im kollegialen Miteinander) und unter Einbezug wissenschaftlicher, künstlerischer und pädagogischer Perspektiven zu evaluieren – insbesondere im Kontext instrumental(gesangs)pädagogischer Projektarbeit oder Aspekten forschenden Lernens. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	0	5	5	10

- Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen
- Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen.
- Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30
---------------------------	-----	----	----	----	----

i) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	44	8,5	8,5	14	13
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)-pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	11	5,5	4,5	1	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“ ein umfassendes Repertoire an Leitungskompetenzen zielführend zum Einsatz zu bringen, • aufbauend auf den erworbenen Grundqualifikationen (entsprechende Dirigierkompetenzen, Sing- und Spielerfahrung, ausreichende Einblicke in performative Abläufe) samt damit einhergehender permanenter kritischer Selbstreflexion eine zielführende Proben-, Aufführungs- und Präsentationsarbeit zu gestalten, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • strategische Entscheidungen treffen zu können in Bezug auf leitungstechnische Herausforderungen ihres breiten Berufsfeldes (gezielte Literatursuche aufgrund breitgefächelter Literaturkenntnis, Basiswissen in Bezug auf Arrangements für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, erfahrungs- und routinegestützte Bewältigung des Einstudierprozesses in seinen verbalen und nonverbalen Komponenten bis hin zum Aufführungsdirigat), • auf der Basis von in gemeinsamen Projekten, Kooperationen und Workshops gesammelten Erfahrungen mit vokalen und instrumentalen Ensembles im (musik)schulischen wie außerschulischen Verband (Kinder-, Jugendchören, Orchestern und Bands) praxisnahe Fertigkeiten in der Leitungskompetenz Situations- und adressat_innengerecht einzusetzen, d.h. • ihre musikalischen Entwürfe flexibel an verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und damit auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an unterschiedliche pädagogische Settings sowie an das individuelle Können von Lernenden anzupassen, • digitale Technologien und Tools (insbesondere mit Notationssoftware) zu nutzen, um musikbezogene					

Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu intensivieren. auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen.					
Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	25,5	8	7,5	6	4
Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, - sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen. - ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen. - auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren. - professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. - Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. - ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse. - sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.					
Studienbereich 4 - Wissenschaften	6	2	2	2	0
Studierende - haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt. - überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen. - verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen. - sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu					

reflektieren und einzuordnen.

- können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen.
- sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln.
- verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen und danach entsprechend zu handeln.

Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	8,5	3	3,5	2	0
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus den im gebundenen Wahlstudienbereich gewählten Lehrveranstaltungen und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	3	4	5	8
• Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen • Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen. • Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.					
Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30

j) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – Studienbereichsübersicht mit den Instrumenten:
Cembalo, Klavier, Orgel

Studienbereich	ECTS Credits	Semester			
	gesamt	1	2	3	4
Studienbereich 1- zentrales künstlerisches Fach	42,5	7,5	9	14	12
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf technischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren, • ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf Ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln, • Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren, • unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten, • lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)-pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen, • in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.					
Studienbereich 2 – Musikalische Leitung	11	5,5	4,5	1	0
Studierende sind nach Absolvierung des Studienbereichs in der Lage, • durch den ständigen Perspektivenwechsel von „Leiten“ und „Geleitet werden“, als wesentliche methodische Säule, eine umfangreiche Leitungs-Kompetenz zu erfahren, • aufbauend auf den bereits erworbenen Qualifikationen (Basis Dirigieren, Erfahrung von Singen und Spielen) wird das Angebot zum Leiten fortgesetzt indem der Prozess (Vorbereitung und Probe) als auch das Ergebnis (Aufführung und Präsentation) im Fokus einer ständigen Reflexion steht und zur Entwicklung einer Fachkompetenz beiträgt, • eine zielgruppenorientierte, ermutigende und fachlich fundierte sowie effiziente Ensemblearbeit sicherzustellen, • von der Literatursuche über das Arrangieren für verschiedene vokale und instrumentale Formationen, dem Einstudierungsprozess, bis zum Dirigat (verbale und nonverbale Leitung) vokaler und instrumentaler Musik aller Stilepochen, von der Renaissance bis zur Musik unserer Zeit auf die leitungstechnischen Herausforderungen der späteren Berufspraxis und im breiten Berufsfeld vorbereitet zu sein, • durch gemeinsame Projekte, Kooperationen und Workshops mit vokalen und instrumentalen Ensembles aus Schulen und Musikschulen sowie Kinder- Jugendchor, Orchester, Band, praxisnahe Fertigkeiten in der Leitungskompetenz zu erfahren, • eigenständige Kompositionen und Arrangements mit besonderem Fokus auf epochale und stilistische Vielfalt zu entwickeln. Studierende lernen, ihre musikalischen Entwürfe flexibel auf verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und so differenziert auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren, • musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an vielfältige pädagogische Settings und an das individuelle Können von Lernenden anzupassen – eine zentrale Kompetenz für die spätere Tätigkeit als Instrumentallehrkraft, • praxisorientierte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Musikmedien, insbesondere mit					

Notationssoftware, und integrieren diese gezielt in ihren kreativen Arbeitsprozess zu erwerben, • auf einer übergeordneten Ebene künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz zu verknüpfen. • Digitale Technologien und Tools zu nutzen, um musikbezogene Lernprozesse in unterschiedlichen Lernwelten zu ermöglichen und zu erweitern.					
Studienbereich 3- Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik	25,5	8	7,5	6	4
Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinanderzusetzen, theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander zu beziehen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer musikpädagogischen Praxis umzusetzen. • ihre eigenen künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie können dabei Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder (z. B. neben IGP auch der Community Music, EMP, Musikvermittlung) sowie weiterer Bezugsdisziplinen (der Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften oder der Musikpsychologie) konstruktiv nutzen. • auf der Grundlage eines vertieften Verständnisses für die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns diversitätsorientierte und inklusive Ansätze, die Ermöglichung musikkultureller Teilhabe oder Artistic Citizenship in ihre professionelle Praxis einzubeziehen und zu reflektieren. • professionellen Instrumental(Gesangs)unterricht mit Laien- und (angehenden) Berufsmusiker_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. • Verantwortung zu übernehmen für musikalische Lern- und Bildungsprozesse in der Arbeit mit Einzelpersonen ebenso wie mit Gruppen, Bands oder Ensembles. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Lernvoraussetzungen – sowohl im musikalischen Bereich als auch im Hinblick auf individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen – kompetent mit flexiblem didaktisch-methodischem Vorgehen. Sie handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. • ergebnisoffene musikalische Lehr-/Lernprozesse zu ermöglichen durch eine (selbst)reflexive Haltung in Bezug auf die eigene Lernbiographie, auf die Unterschiedlichkeit von Menschen in ihren musikalischen Zielsetzungen, ihrer Entwicklungsreife, ihren individuellen Ausdrucksmöglichkeiten und ihrer jeweils subjektiv bedeutsamen Beziehungen zur Musik, sowie auf die Vielfalt von Musiken (Genres, Stilikonen ...) und die grundsätzliche Offenheit musikalischer Lehr-/Lernprozesse. • sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens zu begreifen und ihr methodisch-didaktisches Handeln kontinuierlich weiterzuentwickeln – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie im Rahmen von kollegialem Austausch, Peer-Feedback oder kollegialer Hospitationen.					
Studienbereich 4 - Wissenschaften	6	2	2	2	0
Studierende • haben profunde und breite Kenntnisse im Hinblick auf unterschiedliche musikalische Praktiken in ihren jeweiligen soziokulturellen, historischen, ökonomischen, institutionellen und technologischen Kontexten erworben. Der Hybridität der vielfältigen Ausdrucksformen der Musik der Gegenwart begegnen sie grundsätzlich offen und begreifen sie als Chance, was fundiert geäußerte Kritik auf Basis der erlangten wissenschaftlichen und musikanalytischen Kompetenzen nicht ausschließt. • überblicken verschiedene, für die Musikforschung relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen und können deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen benennen. • verfügen über die Kompetenz, geeignete wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, können mit					

wissenschaftlicher Literatur adäquat umgehen und wissenschaftliche Erkenntnisse in fachlich korrekter und argumentativ überzeugender Weise in Diskussionen einbringen. • sind befähigt, die eigene wissenschaftliche Forschungstätigkeit im interdisziplinären Zusammenhang zu reflektieren und einzuordnen. • können mit der Methodologie einer an der mdw vertretenen wissenschaftlichen Disziplin (oder ggf. mehrerer Disziplinen) und deren wesentlichen Forschungsansätzen sicher umgehen. • sind in der Lage, forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung angemessene Methoden sowie geeignete Theorien heranzuziehen. Sie sind im Hinblick auf ein gewähltes Forschungsthema mit dem jeweils aktuellen Stand der Forschung vertraut, können schriftliche Forschungsberichte verfassen und besitzen die Kompetenz, anderen Personen ihr Forschungsanliegen und ihre Forschungsergebnisse zu vermitteln. • verfügen über ein grundlegendes Verständnis für sozial- und kulturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen und haben Gender- und Diversitätskompetenzen erworben, die es ihnen ermöglichen, die Herstellung gesellschaftlich bedingter sozialer Ungleichheit, Inklusions- und Exklusionsmechanismen als auch bestehende Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Zudem reflektieren sie als im Musikfeld professionell Handelnde ihre eigene Position im sozialen Raum und sind in der Lage, im Musik- und Kulturbetrieb gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen.					
Studienbereich 5 – Individuelle Profilierung	10	4	2	4	0
Die konkreten Lernergebnisse ergeben sich aus den im gebundenen Wahlstudienbereich gewählten Lehrveranstaltungen und orientieren sich an den im Folgenden genannten, übergeordneten Kompetenzen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studienbereichs sind die Studierenden in der Lage, • ihr individuelles künstlerisch-pädagogisches Profil zu schärfen und zu erweitern und dementsprechend selbstbestimmte, Studien- und Laufbahnentscheidungen zu treffen. • dieses Profil in Lehr-, Vermittlungs- oder Projektzusammenhängen differenziert zur Geltung zu bringen und die daraus resultierende Ergebnisse zu reflektieren. • gesellschaftlich relevante Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit oder musikkulturelle Teilhabe unter diskriminierungskritischen Aspekten in ihrer künstlerisch-pädagogischen Praxis zu berücksichtigen und gestalterisch aufzugreifen – auch in Bezug auf Anforderungen und Möglichkeiten, die aus Prozessen der Digitalisierung (KI) erwachsen. • auf der Grundlage fundierter Kenntnisse des öffentlichen Musikschulwesens in Österreich darin gestaltend tätig zu werden sowie aktiv zur Weiterentwicklung der musikpädagogische Bildungslandschaft beizutragen – etwa durch Kooperationen zwischen den Bildungs- und Kulturinstitutionen und über institutionelle Strukturen hinaus. • ihren individuellen Lernprozess im Wahl-/Profilierungsbereich eigenständig zu gestalten und ihr daraus resultierendes Wissen und Können ins alltägliche berufliche Handeln einzubringen.					
Studienbereich 6 – Masterarbeit	20	3	5	3	9
• Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen • Studierende werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen. • Studierende verfügen über Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.					
Summe ECTS Credits	120	30	30	30	30

§ 6 Mobilität - Auslandsstudien

Es empfiehlt sich, eventuelle Auslandsstudien im dritten Studiensemester vorzunehmen. Folgende Bereiche eignen sich besonders für die Absolvierung im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes:

- Recherchen zur Masterarbeit
- Anteile des künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Vorhabens der Masterarbeit (in der Regelvariante)
- Anteile des künstlerisch-pädagogischen Vorhabens der Masterarbeit (in der Variante für Konzertsachabsolvent_innen)
- Anteile des Projekts (in der Projektvariante)

§ 7 Lehrveranstaltungsarten

In diesem Masterstudium entsprechen alle Lehrveranstaltungsarten den in § 15c Abs 1 der Satzung/Teil Studienrecht genannten typischen Lehrveranstaltungsarten.

§ 8 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen

(1) Gruppengrößen

Für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl ist in den Lehrveranstaltungstabellen jeweils die Gruppengröße definiert.

(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden. Studierende, für die solche Lehrveranstaltungen zur Erfüllung des Curriculums nicht notwendig sind, werden lediglich nach Maßgabe freier Plätze berücksichtigt; die Aufnahme in eine eigene Warteliste ist möglich. Bei einer Warteliste gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen. Um eine Verlängerung der Studienzeit zu vermeiden, können Plätze in Engpassbereichen an Studierende unter Berücksichtigung des Studienfortschritts zugeteilt werden. Im Bedarfsfall sind überdies Parallelveranstaltungen, allenfalls auch während der sonst lehrveranstaltungsfreien Zeit, anzubieten.

§ 9 Masterarbeit

(1) In diesem Masterstudium ist eine künstlerische Masterarbeit zu schaffen. Die Studierenden sind berechtigt, anstelle der künstlerischen Masterarbeit eine Masterarbeit aus einem im Curriculum vertretenen wissenschaftlichen Fach zu verfassen.

(2) Die künstlerische Masterarbeit hat neben einem künstlerischen Teil, der den Schwerpunkt bildet, auch einen schriftlichen Teil zu umfassen. Der künstlerische Teil kann aus einem rein künstlerischen Vorhaben oder einem künstlerisch-pädagogischen Vorhaben bestehen. Das Vorhaben ist in nachvollziehbarer und angemessener Weise zu dokumentieren. Der schriftliche Teil hat den künstlerischen Teil zu erläutern. Er hat eine Reflexion und Kontextualisierung des künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Vorhabens darzustellen, wobei auf die der Studienrichtung zugehörigen Fachwissenschaften – entsprechend ihrer Relevanz für das Thema der Masterarbeit – Bezug zu nehmen ist und das methodische Vorgehen überprüfbar sein muss. Für die Projektvariante gilt, dass

das zugelassene Projekt Thema der künstlerischen Masterarbeit zu sein hat. Für die Variante für Konzertfachabsolvent_innen gilt, dass die künstlerische Masterarbeit in Bezug auf ein künstlerisch-pädagogisches Vorhaben erstellt werden muss.

(3) Die wissenschaftliche Masterarbeit besteht in der eigenständigen Bearbeitung eines Themas unter Anwendung eines methodisch und theoretisch angemessen fundierten Vorgehens.

(4) Die Regelungen der Satzung/Teil Studienrecht zur Beurteilung und Betreuung von Masterarbeiten sind zu beachten.

(5) Studierende haben das Recht, das Thema ihrer Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen. Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für eine_n Studierende_n die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.

(6) Das Thema und der_die Betreuer_in der künstlerischen Masterarbeit bzw. der Masterarbeit aus einem im Curriculum festgelegten wissenschaftlichen Prüfungsfach sind bis zum Ende des zweiten Semesters dem_der zuständigen Studiendekan_in schriftlich bekannt zu geben. Das Thema und der_die Betreuer_in gelten als angenommen, wenn der_die zuständige Studiendekan_in diese innerhalb eines Monats nach Einlangen der Bekanntgabe nicht bescheidmäßig untersagt oder Thema und Betreuung ausdrücklich genehmigt. Ein Betreuer_innenwechsel ist bis zur Beurteilung der Masterarbeit zulässig. Die Richtlinien des Rektorats zur künstlerischen Diplom-/Masterarbeit sind einzuhalten.

(7) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl Nr 111/1936 idgF zu beachten und die Regeln der guten künstlerischen oder wissenschaftlichen Praxis einzuhalten. Gute künstlerische oder wissenschaftliche Praxis bedeutet, im Rahmen der Aufgaben und Ziele der mdw die rechtlichen Regelungen, ethischen Normen und den aktuellen Erkenntnisstand des jeweiligen Faches einzuhalten. Für die Verwendung geschlechtergerechter Sprache ist § 1 des Frauenförderungsplans der mdw relevant.

(8) Wird ein Teil der Masterarbeitsrecherchen im Rahmen eines Mobilitätsprogramms abgewickelt, besteht die Möglichkeit, diesen Teil als „Recherchen zur Masterarbeit“ über Antrag an den_die Studiendirektor_in anzuerkennen.

§ 10 Kommissionelle Masterprüfung

(1) Studienabschließende Prüfung

Die kommissionelle Masterprüfung schließt das Masterstudium ab.

(2) Antrittsvoraussetzungen

Voraussetzung für den Antritt zur Masterprüfung ist die positive Absolvierung sämtlicher in diesem Curriculum vorgesehener Studienbereiche sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit. Die Anmeldung zur Masterprüfung kann bereits nach erfolgreicher Überprüfung der Masterarbeit auf Textidentität (Plagiatsüberprüfung) erfolgen.

(3) Prüfungsteile

Die kommissionelle Masterprüfung besteht aus den drei folgenden Teilen:

1. Abschlussprüfung im zentralen künstlerischen Fach, deren Gestaltungsrahmen durch die Vorgaben der jeweiligen Instrumental(Gesangs)fachgruppen definiert wird. In Absprache mit der_dem zKF-Lehrenden des zuletzt angemeldeten zKF-Unterrichts können individuelle künstlerische Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden. Die Prüfung besteht aus einem ersten Teil (a) und

einem zweiten Teil (b), deren Reihenfolge verbindlich ist. Sollten organisatorische Gegebenheiten von künstlerischen Aufführungen an externen Spielstätten eine andere Reihenfolge notwendig machen, um einen zügigen Studienabschluss zu gewährleisten, können Ausnahmen davon in Absprache mit dem_der zuständigen Studiendekan_in gemacht werden. Die Institute legen für das jeweilige zkF fest, ob die beiden Prüfungsteile an einem oder an zwei Terminen stattfinden.

- a) Künstlerischer Teil 1
nach Vorgaben des jeweiligen Instrumental/Gesangsfachbereichs zusammengestellte Anforderungen
- b) Künstlerischer Teil 2
Eine dem individuellen künstlerischen Profil entsprechende Präsentation/ Performance/ Konzert in Absprache mit der_dem zkF-Lehrenden gemäß den Vorgaben des jeweiligen Instituts.

2. Prüfung unter instrumental(gesangs)didaktischen Aspekten. Dieser Teil umfasst gemäß den Richtlinien der jeweiligen Instrumental(Gesangs)fachgruppen drei Teile:

- a) den Lehrauftritt
- b) die Reflexion
- c) das Prüfungsgespräch

3. Mündliche Prüfung über die künstlerische bzw. wissenschaftliche Masterarbeit

Durch diese Aufzählung wird keine verbindliche Prüfungsreihenfolge festgelegt.

Die spezifischen Masterprüfungsanforderungen und Rahmenbedingungen zur Programmwahl sind durch die Fachvertreter_innen der Institute für Instrumente/Gesang in der Musikpädagogik der zuständigen Studienkommission zur Kenntnis zu bringen. Diese Informationen sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw rechtzeitig zu veröffentlichen.

(4) ECTS Credits

Der kommissionellen Masterprüfung werden 5 ECTS Credits zugeteilt.

§ 11 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die_Der Leiter_in einer Lehrveranstaltung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen.

(2) Prüfungsumfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her auf das vorgegebenen ECTS Credits-Ausmaß Rücksicht zu nehmen.

(3) Prüfungsverfahren

Für das Prüfungsverfahren gelten die Regelungen der Satzung/Teil Studienrecht.

(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen aus dem zentralen künstlerischen Fach und der Art KE, KG, KO und UE sind prüfungsimmanent. Es erfolgt die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen der Teilnehmenden durch die Lehrveranstaltungsleiterin/den Lehrveranstaltungsleiter. Darüber hinaus sind die in den Lehrveranstaltungstabellen mit „pi“ gekennzeichneten Lehrveranstaltungen prüfungsimmanent.

(5) Prüfungen aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes

In Lehrveranstaltungen der Art VO erfolgt die Beurteilung der Studierendenleistung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes durch die Lehrveranstaltungsleitung.

(6) Dispensprüfungen

Aus den in den Lehrveranstaltungstabellen mit „^{DP}“ gekennzeichneten prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind Dispensprüfungen als Einzelprüfungen möglich.

(7) Kommissionelle Prüfungen

Für das Prüfungsverfahren bei kommissionellen Prüfungen gelten die Regelungen der Satzung/Teil Studienrecht.

(8) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode

Studierende haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

(9) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen

Der positive Erfolg von Lehrveranstaltungsprüfungen ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Lehrveranstaltungen, die nicht ziffernmäßig beurteilbar sind, sind in den Lehrveranstaltungstabellen mit „E“ gekennzeichnet.

§ 12 Akademischer Grad

Nach dem Abschluss dieses Masterstudiums ist der akademische Grad „Master of Arts“ mit der Abkürzung „MA“ zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser dem Namen nachzustellen.

§ 13 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum ist mit 1. Oktober 2003 in Kraft getreten.

Die Überleitung in das mdw-Mustercurriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der mdw mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ 14 Übergangsbestimmungen

(1) Anwendungsbereich

Die Überleitung ins Mustercurriculum gilt für alle Studierenden, die das Masterstudium ab dem Wintersemester 2026 beginnen.

(2) Auslaufen von Lehrveranstaltungen

Wenn im späteren Verlauf des Studiums Lehrveranstaltungen, die auf Grund der ursprünglichen Studienpläne bzw. Curricula verpflichtend vorgeschrieben waren, nicht mehr angeboten werden können und keine alternativen Lehrveranstaltungen zur Wahl gestellt werden, hat der_die zuständige Studiendekan_in von Amts wegen oder auf Antrag der_des Studierenden festzustellen, welche Lehrveranstaltungen und Prüfungen anstelle dieser Lehrveranstaltungen zu absolvieren sind.

(3) Auslaufen Mastercurriculum Instrumental(Gesangs)pädagogik 19W

Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums dem vor Erlassung dieses Curriculums gültigen Mastercurriculum Instrumental(Gesangs)pädagogik 19W (MBL. vom 28.06.2019, 20. Stück, unterstellt waren, sind berechtigt, ihr Studium bis zum 31.10.2028 abzuschließen. Die Studierenden sind berechtigt, sich freiwillig dem neuen Curriculum zu unterstellen. Wird das Studium bis zum 31.10.2028 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden jedenfalls diesem Curriculum in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen.

Die Anerkennung von Studienleistungen aus den Curriculums-Versionen vor 26W wird in einer Anerkennungsverordnung geregelt.

Lehrveranstaltungstabellen und idealer Studienverlauf

a) *Klassik – mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello*

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) - Lehrveranstaltungsübersicht											
STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach											
LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
zkF Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
Begleitpraxis im Berufsfeld 1,2 (Klassik)	KE	1	1	2	1,5	3	3		1,5	1,5	
Ensembleprojekt in der Musikpädagogik 1	KG	5-50	2	2	3	3	3		3		
alternativ											
Kammermusik in der Musikpädagogik 1	KG	2-9	2	2	3	3			x		
Solokorrepetition (MA) 1-3	KE	1	0,5	1,5	1	3	3	1	1	1	
Solokorrepetition (MA) 4	KE	1	1	1	1	1	1				1
Summe				16,5		58	55	12	16,5	13,5	13

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Digitale Technologien	UE	16	1	1	1	1	1			1	
Ensembleleitung in der Musikpädagogik (im Berufsfeld)	UE	12	2	2	2	2	2	2			
Komposition und Arrangement für das Berufsfeld	UE	8	2	2	3	3	3			3	
Summe				5		6	6	2	0	4	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5			
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Klassik)	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Lehrpraxis (MA Klassik)	UE	4-6	2	2	2	2	2	2			
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)	UE	4	1	1	1	1	1	1			
Summe				9		9,5	9,5	7,5	0	2	0

STUDIENBEREICH 4 - Wissenschaften

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4	2	2		
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2				2
Summe				6		8	8	4	2	0	2

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Vertiefung						6	6		4,5	1,5	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						10,5	10,5	4,5	2	4	
alternativ											
weitere Vertiefung						6		x			
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						4,5			x		
Summe						27	16,5	4,5	6,5	5,5	0

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		3	5	10
alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	5	5	10

Masterprüfung	5	5				5
----------------------	---	---	--	--	--	---

	SWS	ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium	38,5	133,5	120	30	30	30	30

b) Klassik – mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) - Lehrveranstaltungsübersicht												
STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach												
LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11		
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12	
Begleitpraxis im Berufsfeld 1,2 (Klassik)	KE	1	1	2	1,5	3	3		1,5	1,5		
Ensembleprojekt in der Musikpädagogik 1	KG	5-50	2	2	3	3	3		3			
alternativ												
Kammermusik in der Musikpädagogik 1	KG	2-9	2	2	3	3			x			
Summe				14		54	51	11	15,5	12,5	12	

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
Digitale Technologien	UE	16	1	1	1	1	1			1		
Ensembleleitung in der Musikpädagogik (im Berufsfeld)	UE	12	2	2	2	2	2	2				
Komposition und Arrangement für das Berufsfeld	UE	8	2	2	3	3	3			3		
Summe				5		6	6	2	0	4		0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5				
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2		
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Klassik)	SE	16	2	2	2	2	2	2				
Lehrpraxis (MA Klassik)	UE	4-6	2	2	2	2	2		2			
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)	UE	4	1	1	1	1	1	1				
Summe				9		9,5	9,5	5,5	2	2		0

STUDIENBEREICH 4 - Wissenschaften

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4	2	2			
Im Konzert der Wissen- schaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2				
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehrver- anstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2					2
Summe				6		8	8	4	2	0		2

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
Vertiefung						6	6	2	2	2		
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Univer- sitäten						14,5	14,5	5,5	3,5	4,5		1
alternativ												
weitere Vertiefung						6		x	x	x		
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Univer- sitäten						8,5		x	x	x		x
Summe						35	20,5	7,5	5,5	6,5		1

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung ECTS Credits				in
								I	II	III	IV	
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	20	2	2	2	2	2		2			
Masterarbeit						18	18	0	3	5		10
alternativ												
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9						
Masterarbeit Abfassung						9						
Summe				2		20	20	0	5	5		10

Masterprüfung						5	5					5
----------------------	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	--	---

				SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium				36		137,5	120	30	30	30	30

c) Populärmusik – mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete (Populärmusik) - Lehrveranstaltungsübersicht											
STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach											
LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Trompete (Populärmusik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
alternativ für Bass											
zkF E-Bass 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Kontrabass 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 1-3	KE	1	1,5	4,5	9	27		x	x	x	
zkF Percussion 1-3	KE	1	0,5	1,5	2	6		x	x	x	
alternativ für Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Percussion 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Trompete (Populärmusik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
alternativ für Bass											
zkF E-Bass 4	KE	1	1	1	6	6					x
zkF Kontrabass 4	KE	1	1	1	6	6					x
zkF Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 4	KE	1	1,5	1,5	9	9					x
zkF Percussion 4	KE	1	0,5	0,5	3	3					x
alternativ für Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 4	KE	1	1	1	6	6					x
zkF Percussion 4	KE	1	1	1	6	6					x
Begleitpraxis im Berufsfeld (Populärmusik)	KG	2	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Ensemble aus dem Lehrangebot des Instituts für Populärmusik	KG	2-60	2	2	2	2	2			2	
Solokorrepitition Populärmusik (MA)	KE	1	1	1	1	1	1				1
Summe				36		184,5	49,5	11	12,5	13	13

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik (MA) 1	UE	6-12	2	2	2	2	2		2		
Komposition und Arrange- ment Populärmusik (MA) 1	UE	12	2	2	3	3	3	3			
Multimedia 1 (Film)	UE	5	2	2	2	2	2			2	
Musikwirtschaft (MA) 1	SE	24	2	2	2	2	2	2			
Studiopraktikum (Populärmu- sik)	UE	5	2	2	2	2	2			2	
Summe				10		11	11	5	2	4	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ausgewählte Kapitel der Di- daktik der Populärmusik	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Grundfragen der Instrumen- tal- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5			
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidak- tik (MA Populärmusik)	SE	16	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5			
Lehrpraxis (MA Populärmusik)	UE	4-6	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Populärmusik)	UE	4	1	1	1	1	1		1		
Summe				9		10,5	10,5	6	2,5	2	0

STUDIENBEREICH 4 - Wissenschaften

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaf- ten: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehrver- anstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2				2
Summe				6		8	8	2	2	2	2

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Vertiefung						6	6	2	2	2	
Zur Wahl eine der beiden Varianten							10	4	4	2	
Variante 1:											
Ensemble-Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Inst.für Populärmusik						4		x	x	x	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Univer- sitäten						6		x	x	x	
Variante 2:											
weitere Vertiefung						6		x	x	x	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Univer- sitäten						4			x		
Summe						26	16	6	6	4	0

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		3	5	10
alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	5	5	10

Masterprüfung						5	5				5
----------------------	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	---

				SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium				63		265	120	30	30	30	30

*d) Populärmusik – mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente***Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Gitarre sowie Tasteninstrumente (Populärmusik) - Lehrveranstaltungsübersicht****STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach**

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Tasteninstrumente (Populärmusik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
zkF Gitarre (Populärmusik):											
zkF E-Gitarre 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Akustik Gitarre 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Tasteninstrumente (Populärmusik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
zkF Gitarre (Populärmusik):											
zkF E-Gitarre 4	KE	1	1	1	6	6					x
zkF Akustik Gitarre 4	KE	1	1	1	6	6					x
Ensembles aus dem Lehrangebot des Instituts für Populärmusik	KG	2-60	2	4	2	4	4		2	2	
Summe				20		94	49	11	13	13	12

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik (MA) 1	UE	6-12	2	2	2	2	2		2		
Komposition und Arrangement Populärmusik (MA) 1	UE	12	2	2	3	3	3	3			
Multimedia 1 (Film)	UE	5	2	2	2	2	2			2	
Musikwirtschaft (MA) 1	SE	24	2	2	2	2	2	2			
Studiopraktikum (Populärmusik)	UE	5	2	2	2	2	2			2	
Summe				10		11	11	5	2	4	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ausgewählte Kapitel der Didaktik der Populärmusik	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5			
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Populärmusik)	SE	16	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5			
Lehrpraxis (MA Populärmusik)	UE	4-6	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Populärmusik)	UE	4	1	1	1	1	1		1		
Summe				9		10,5	10,5	6	2,5	2	0

STUDIENBEREICH 4 - Wissenschaften

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Aus dem Angebot des Wahlerreichs Gender Studies eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2				2
Summe				6		8	8	2	2	2	2

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Vertiefung						6	6		3	3	
Zur Wahl einer der beiden Varianten							10,5	6	2,5	1	1
Variante 1:											
Ensemble-Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot des Inst.für Populärmusik						4		x	x		
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						6,5		x	x		
Variante 2:											
weitere Vertiefung						6			x	x	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						4,5			x	x	
Summe						27	16,5	6	5,5	4	1

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		3	5	10
alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	5	5	10
Masterprüfung						5	5				5
				SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium				47		175,5	120	30	30	30	30

e) Projektvariante Klassik – mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Projektvariante Klassik) - Lehrveranstaltungsübersicht

STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Streich-, Saiten-, Blas und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
zkF Streich-, Saiten-, Blas und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
Begleitpraxis im Berufsfeld 1,2 (Klassik)	KE	1	1	2	1,5	3	3	1,5	1,5		
Kammermusik in der Musikpädagogik 1	KG	2-9	2	2	3	3	3			3	
Solokorrepitition (MA) 1-3	KE	1	0,5	1,5	1	3	3	1	1	1	
Solokorrepitition (MA) 4	KE	1	1	1	1	1	1				1
Summe				14,5		55	55	13,5	13,5	15	13

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Digitale Technologien	UE	16	1	1	1	1	1			1	
Ensembleleitung in der Musikpädagogik (im Berufsfeld)	UE	12	2	2	2	2	2	2			
Komposition und Arrangement für das Berufsfeld	UE	8	2	2	3	3	3			3	
Summe				5		6	6	2	0	4	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5		2,5		
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Klassik)	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Lehrpraxis (MA Klassik)	UE	4	2	2	2	2	2	2			
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)	UE	4	1	1	1	1	1	1			
Summe				9		9,5	9,5	5	2,5	2	0

STUDIENBEREICH 4 - Wissenschaften

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	2	2	0

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Projekt im Feld	PJ	1				8	8	2	2	2	2
Projektmentoring ^E	UE	8	1	1	1	1	1		1		
Projektbezogenes Vertiefungsseminar	SE	12	2	2	2	2	2				2
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2	2			
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						5,5	5,5	3,5	2		
Summe				3		18,5	18,5	7,5	5	2	4

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Grup- pen- gröÙe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		5	5	8
alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	7	5	8

Masterprüfung	5	5				5
----------------------	---	---	--	--	--	---

	SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium	39,5		120	120	30	30	30	30

*f) Projektvariante Klassik – mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel***Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Cembalo, Klavier, Orgel (Projektvariante Klassik) - Lehrveranstaltungsübersicht****STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach**

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
Begleitpraxis im Berufsfeld 1,2 (Klassik)	KE	1	1	2	1,5	3	3	1,5	1,5		
Kammermusik in der Musik- pädagogik 1	KG	2-9	2	2	3	3	3			3	
Summe				12		51	51	12,5	12,5	14	12

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Digitale Technologien	UE	16	1	1	1	1	1			1	
Ensembleleitung in der Mu- sikpädagogik (im Berufsfeld)	UE	12	2	2	2	2	2	2			
Komposition und Arrange- ment für das Berufsfeld	UE	8	2	2	3	3	3		3		
Summe				5		6	6	2	3	1	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Grundfragen der Instrumen- tal- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5			
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidak- tik (MA Klassik)	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Lehrpraxis (MA Klassik)	UE	4	2	2	2	2	2		2		
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)	UE	4	1	1	1	1	1	1			
Summe				9		9,5	9,5	5,5	2	2	0

STUDIENBEREICH 4 - Wissenschaften

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	2	2	0

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Projekt im Feld	PJ	1				8	8	2	2	2	2
Projektmentoring ^E	UE	8	1	1	1	1	1		1		
Projektbezogenes Vertiefungsseminar	SE	12	2	2	2	2	2			2	
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2	2			
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						9,5	9,5	4	2,5	1	2
alternativ											
Vertiefung						6					
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						3,5					
Summe				3		32	22,5	8	5,5	5	4

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		3	6	9
alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslandsaufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	5	6	9

Masterprüfung						5	5				5
----------------------	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	---

	SWS	ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium	37	129,5	120	30	30	30	30

g) Projektvariante Populärmusik – mit den Instrumenten: Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Schlagzeug-Percussion, Trompete (Projektvariante Populärmusik) - Lehrveranstaltungsübersicht											
STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach											
LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Trompete (Populärmusik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
alternativ für Bass											
zkF E-Bass 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Kontrabass 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 1-3	KE	1	1,5	4,5	9	27		x	x	x	
zkF Percussion 1-3	KE	1	0,5	1,5	2	6		x	x	x	
alternativ für Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Percussion 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Bass, Gesang, Posaune, Saxophon, Trompete (Populärmusik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
alternativ für Bass											
zkF E-Bass 4	KE	1	1	1	6	6					x
zkF Kontrabass 4	KE	1	1	1	6	6					x
für zkF Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 4	KE	1	1,5	1,5	9	9					x
zkF Percussion 4	KE	1	0,5	0,5	3	3					x
alternativ für Schlagzeug-Percussion											
zkF Schlagzeug 4	KE	1	1	1	6	6					x
zkF Percussion 4	KE	1	1	1	6	6					x
Begleitpraxis im Berufsfeld (Populärmusik)	KG	2	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Ensemble aus dem Lehrangebot des Instituts für Populärmusik	KG	2-60	2	2	2	2	2			2	
Solokorrepetition Populärmusik (MA)	KE	1	1	1	1	1	1				1
Summe				36		185	49,5	11	12,5	13	13

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik (MA) 1	UE	6-12	2	2	2	2	2		2		
Komposition und Arrange- ment Populärmusik (MA) 1	UE	12	2	2	3	3	3	3			
Multimedia 1 (Film)	UE	5	2	2	2	2	2			2	
Musikwirtschaft (MA) 1	SE	24	2	2	2	2	2	2			
Promotion in digitalen Me- dien	PR	5	1	1	1,5	1,5	1,5			1,5	
Schreibwerkstatt Popularmu- sik	PR	5	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Studiopraktikum (Popularmu- sik)	UE	5	2	2	2	2	2		2		
Summe				12		14	14	5	5,5	3,5	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ausgewählte Kapitel der Di- daktik der Populärmusik	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Grundfragen der Instrumen- tal- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5			
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidak- tik (MA Populärmusik)	SE	16	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5			
Lehrpraxis (MA Populärmusik)	UE	4-6	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fort-geschrittene Populärmusik)	UE	4	1	1	1	1	1	1			
Summe				9		10,5	10,5	7	1,5	2	0

STUDIENBEREICH 4 – Wissenschaften

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaf- ten: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	2	2	0

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Projekt im Feld	PJ	1				8	8	1	1	4	2
Projektmentoring ^E	UE	8	1	1	1	1	1	1			
zusätzlich zur Wahl 2 ECTS aus:							2		2		
Komposition und Arrange- ment Populärmusik (MA) 2	UE	12	2	2	2	2			x	x	
Musik im Dialog mit Publi- kum und Communities	SE	20	2	2	2	2			x		
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehr- veranstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2	2			
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Uni- versitäten						2	2	1	0,5	0,5	
Summe				5		17	15	5	3,5	4,5	2

STUDIENBEREICH 6 – Masterarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterar- beit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		3	5	10
Alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	5	5	10

Masterprüfung	5	5				5
----------------------	---	---	--	--	--	---

Gesamtsumme Studium	SWS	ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
	70	257	120	30	30	30	30

*h) Projektvariante Populärmusik – mit den Instrumenten: Gitarre, Tasteninstrumente***Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Gitarre, Tasteninstrumente (Projektvariante Populärmusik) - Lehrveranstaltungsübersicht****STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach**

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Tasteninstrumente (Populärmusik) 1-3	KE	1	2	6	11	33	33	11	11	11	
zkF Gitarre (Populärmusik):											
zkF E-Gitarre 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Akustik Gitarre 1-3	KE	1	1	3	5,5	16,5		x	x	x	
zkF Tasteninstrumente (Populärmusik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
zkF Gitarre (Populärmusik):											
zkF E-Gitarre 4	KE	1	1	1	6	6					X
zkF Akustik Gitarre 4	KE	1	1	1	6	6					X
Ensembles aus dem Lehrangebot des Instituts für Populärmusik	KG	2-60	2	4	2	4	4			2	2
Summe				20		94	49	11	11	13	14

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik (MA) 1	UE	6-12	2	2	2	2	2		2		
Komposition und Arrangement Populärmusik (MA) 1	UE	12	2	2	3	3	3	3			
Multimedia 1 (Film)	UE	5	2	2	2	2	2		2		
Musikwirtschaft (MA) 1	SE	24	2	2	2	2	2	2			
Promotion in digitalen Medien	PR	5	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5			
Schreibwerkstatt Populärmusik	PR	5	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Studiopraktikum (Populärmusik)	UE	5	2	2	2	2	2		2		
Summe				12		14	14	6,5	7,5	0	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Ausgewählte Kapitel der Didaktik der Populärmusik	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5			
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Populärmusik)	SE	16	1	1	1,5	1,5	1,5	1,5			
Lehrpraxis (MA Populärmusik)	UE	4-6	1	1	1,5	1,5	1,5		1,5		
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Populärmusik)	UE	4	1	1	1	1	1	1			
Summe				9		10,5	10,5	7	1,5	2	0

STUDIENBEREICH 4 – Wissenschaften

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	2	2	0

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Projekt im Feld	PJ	1				8	8	2	2	3	1
Projektmentoring ^E	UE	8	1	1	1	1	1			1	
zusätzlich zur Wahl 2 ECTS aus:							2			2	
Komposition und Arrangement Populärmusik (MA) 2	UE	12	2	2	2	2			x	x	
Musik im Dialog mit Publikum und Communities	SE	20	2	2	2	2			x		
Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 ECTS						2	2			2	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						2,5	2,5	1,5	1		
Summe				5		17,5	15,5	3,5	3	8	1

STUDIENBEREICH 6 - Masterarbeit

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2		2		
Masterarbeit						18	18		3	5	10
Alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslands- aufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	0	5	5	10

Masterprüfung	5	5				5
----------------------	---	---	--	--	--	---

	SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium	54		167	120	30	30	30	30

i) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – mit den Instrumenten: Basstuba, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Posaune, Saxophon, Schlaginstrumente, Trompete, Viola, Violine, Violoncello

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Variante für Konzertfachabsolvent_innen) – Lehrveranstaltungsübersicht											
STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach											
LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 1,2	KE	1	1	2	6	12	12	6	6		
zkF Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 3	KE	1	2	2	11	11	11			11	
zkF Streich-, Saiten-, Blas- und Schlaginstrumente, Gesang (Klassik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
Begleitpraxis im Berufsfeld 1,2 (Klassik)	KE	1	1	2	1,5	3	3	1,5	1,5		
Kammermusik in der Musik- pädagogik 1	KG	2-9	2	2	3	3	3			3	
Solokorrepitition (MA) 2,3	KE	1	0,5	1	1	2	2	1	1		
Solokorrepitition (MA) 4	KE	1	1	1	1	1	1				1
Summe				12		44	44	8,5	8,5	14	13

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Komposition und Arrangement für das Berufsfeld	UE	8	2	2	3	3	3	3			
Leitung von Vokal- und Instru- mentalensemble 1,2 (VK)	UE	20	2	4	2,5	5	5	2,5	2,5		
Musik machen aus der Gruppe heraus (VK)	UE	15	2	2	1	1	1			1	
zur Wahl 2 ECTS aus:							2		2		
Pop- und Jazz-Harmonielehre 1 (VK)	UE	12	2	2	2	2			x		
Praktikum Populärmusik (VK)	KG	3	2	2	2	2			x		
Summe				12		13	11	5,5	4,5	1	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Didaktik des Instruments / Gesang 1-3 (VK)	PS	15	2	6	2	6	6	2	2	2	
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5		2,5		
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
IGP im Überblick (VK)	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Klassik)	SE	16	2	2	2	2	2				2
Lehrpraxis (MA Klassik)	UE	4-6	2	2	2	2	2				2
Lehrpraxis 1 (VK)	UE	4	2	2	2	2	2			2	
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)	UE	4	1	1	1	1	1		1		
Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfänger_innen 1,2 (VK)	UE	4	2	4	2	4	4	2	2		
Pädagogik des Elementaren Musizierens (VK)	SE	3	2	2	2	2	2	2			
Summe				25		25,5	25,5	8	7,5	6	4

STUDIENBEREICH 4 – Wissenschaften

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	2	2	0

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Gebundener Wahlstudienbereich aus Ausmaß von 6 ECTS							6	2	2	2	
Didaktik des Elementaren Mu- sizierens 1,2 (VK)	SE	3	2	4	2	4		x	x		
Didaktische Profilierung (VK)	SE	15	1	1	1	1			x		
Digitale Technologien	UE	16	1	1	1	1			x		
Elementares Musizieren 1,2 (VK)	KG	12	1	2	1	2		x	x		
Ensembleleitung in der Musik- pädagogik (im Berufsfeld)	UE	12	2	2	2	2		x			
Ensembleprojekt in der Musik- pädagogik 1	KG	5-50	2	2	3	3			x		
IGP als Beruf (VK)	KO	15	1	1	1	1			x		
Instrumental(Gesangs)pädago- gik und Diversität: Gender and Beyond (VK)	KO	15	1	1	1	1			x		
Musik und Gesellschaft: Sozio- logie der Musik (VK)	VO	99	2	2	2	2			x		
Musikalische Kommunikation (zkF Klassik) (VK)	KG	13	2	2	2	2		x			
Pädagogisches Laboratorium (VK)	PS	15	2	2	2	2			x		
Präsentation und soziales En- gagement 1,2 (VK)	UE	12	0,5	1	0,5	1		x	x		
Traditionelle Musiken: Veror- tungen und Zugänge (VK)	VO	99	2	2	2	2			x		
zur Wahl weitere Lehrveranstaltungen aus dem aktuellen modularen Vertie- fungsangebot (ausgenommen KE)								x	x	x	
nur für zkF Gesang:											
Didaktik der Kinder- und Ju- gendstimme (VK)	SE	12	2	2	2	2			x		
Lehrpraxis der Kinder- und Ju- gendstimmgebung 1,2 (VK)	UE	3-5	1	2	1	2		x	x		
Theorie der Kinder- und Ju- gendstimme (VK)	VO	25	2	2	2	2			X		
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitä- ten						2,5	2,5	1	1,5		
Summe				29		32,5	8,5	3	3,5	2	0

STUDIENBEREICH 6 – Masterarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2				2
Masterarbeit						18	18	3	4	5	6
Alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslandsauf- enthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	3	4	5	8

Masterprüfung	5				5
----------------------	---	--	--	--	---

	SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium	86		141	120	30	30	30	30

j) Variante für Konzertfachabsolvent_innen – mit den Instrumenten: Cembalo, Klavier, Orgel

Masterstudium Instrumental(Gesangs)pädagogik Cembalo, Klavier, Orgel (Variante für Konzertfachabsolvent_innen) – Lehrveranstaltungsübersicht

STUDIENBEREICH 1 - Zentrales künstlerisches Fach

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfeh- lung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 1,2	KE	1	1	2	6	12	12	6	6		
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 3	KE	1	2	2	11	11	11			11	
zkF Cembalo, Klavier, Orgel (Klassik) 4	KE	1	2	2	12	12	12				12
Begleitpraxis im Berufsfeld 1,2 (Klassik)	KE	1	1	2	1,5	3	3	1,5	1,5		
Kammermusik in der Musikpäd- agogik 1	KG	2-9	2	2	3	3	3			3	
Repertoireorientierte Musik- analyse (VK)	SE	15	2	2	1,5	1,5	1,5		1,5		
Summe				12		42,5	42,5	7,5	9	14	12

STUDIENBEREICH 2 - Musikalische Leitung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfeh- lung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Komposition und Arrangement für das Berufsfeld	UE	8	2	2	3	3	3	3			
Leitung von Vokal- und Instru- mentalensemble 1,2 (VK)	UE	20	2	4	2,5	5	5	2,5	2,5		
Musik machen aus der Gruppe heraus (VK)	UE	15	2	2	1	1	1			1	
zur Wahl 2 ECTS aus:							2		2		
Pop- und Jazz-Harmonielehre 1 (VK)	UE	12	2	2	2	2			X		
Praktikum Populärmusik (VK)	KG	3	2	2	2	2			X		
Summe				12		13	11	5,5	4,5	1	0

STUDIENBEREICH 3 - Instrumental(Gesangs)pädagogik und -didaktik

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfeh- lung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Didaktik des Instruments / Ge- sang 1-3 (VK)	PS	15	2	6	2	6	6	2	2	2	
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik	SE	16	2	2	2,5	2,5	2,5		2,5		
IGP im Diskurs	SE	16	2	2	2	2	2			2	
IGP im Überblick (VK)	SE	16	2	2	2	2	2	2			
Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Klassik)	SE	16	2	2	2	2	2				2
Lehrpraxis (MA Klassik)	UE	4-6	2	2	2	2	2				2
Lehrpraxis 1 (VK)	UE	4	2	2	2	2	2			2	
Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)	UE	4	1	1	1	1	1		1		
Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfänger_innen 1,2 (VK)	UE	4	2	4	2	4	4	2	2		
Pädagogik des Elementaren Musizierens (VK)	SE	3	2	2	2	2	2	2			
Summe				25		25,5	25,5	8	7,5	6	4

STUDIENBEREICH 4 – Wissenschaften

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfeh- lung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Forschungsseminar 1,2	SE	15	2	4	2	4	4		2	2	
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick	VO	kB	2	2	2	2	2	2			
Summe				6		6	6	2	2	2	0

STUDIENBEREICH 5 - Individuelle Profilierung

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfeh- lung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Gebundener Wahlstudienbereich im Ausmaß von 6 ECTS							6	2	2	2	
Didaktik des Elementaren Musi- zierens 1,2 (VK)	SE	3	2	4	2	4		x	X		
Didaktische Profilierung (VK)	SE	15	1	1	1	1			X		
Digitale Technologien	UE	16	1	1	1	1			X		

Elementares Musizieren 1,2 (VK)	KG	12	1	2	1	2		x	X		
Ensembleleitung in der Musikpädagogik (im Berufsfeld)	UE	12	2	2	2	2		x			
Ensembleprojekt in der Musikpädagogik 1	KG	5-50	2	2	3	3			X		
IGP als Beruf (VK)	KO	15	1	1	1	1			X		
Instrumental(Gesangs)pädagogik und Diversität: Gender and Beyond (VK)	KO	15	1	1	1	1			X		
Musik und Gesellschaft: Soziologie der Musik (VK)	VO	99	2	2	2	2			X		
Musikalische Kommunikation (zkF Klassik) (VK)	KG	13	2	2	2	2		x			
Pädagogisches Laboratorium (VK)	PS	15	2	2	2	2			X		
Präsentation und soziales Engagement 1-4 (VK)	UE	12	0,5	2	0,5	2		x	X		
Traditionelle Musiken: Verortungen und Zugänge (VK)	VO	99	2	2	2	2			X		
zur Wahl weitere Lehrveranstaltungen aus dem aktuellen modularen Vertiefungsangebot (ausgenommen KE)								x	X	x	
Freie Wahlfächer aus dem Angebot der mdw und anderer Universitäten						4	4	2		2	
Summe				24		29	10	4	2	4	0

STUDIENBEREICH 6 – Masterarbeit

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits			
								I	II	III	IV
Kolloquium zur Masterarbeit ^E	KO	15	2	2	2	2	2				2
Masterarbeit						18	18	3	5	3	7
Alternativ											
Recherchetätigkeit zur Masterarbeit im Rahmen eines Auslandsaufenthalts						9					
Masterarbeit Abfassung						9					
Summe				2		20	20	3	5	3	9

Masterprüfung	5				5
----------------------	---	--	--	--	---

	SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV
Gesamtsumme Studium	81		136	120	30	30	30	30

Voraussetzungsketten

Für den Besuch der unten angeführten Lehrveranstaltungen gelten folgende Voraussetzungen:

1. Lehrveranstaltungen, die über mehrere Semester angeboten werden, sind prinzipiell in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren.
2. Werden die in der Folge genannten Lehrveranstaltungsprüfungen nicht innerhalb der ersten beiden Studiensemester positiv absolviert, so ist eine weitere Anmeldung des zKF erst wieder nach erfolgreicher Ablegung der unten genannten Lehrveranstaltungsprüfungen möglich.

Regelvariante (Klassik/Pop):
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick
Forschungsseminar 1
Kolloquium zur Masterarbeit
Projektvariante (Klassik/Pop):
Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik
Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick
Forschungsseminar 1

Blocklehrveranstaltungen

Die in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen mit „^{BL}“ gekennzeichneten Lehrveranstaltungen finden in geblockter Form statt

Abkürzungsverzeichnis

^{BL}	Blocklehrveranstaltung
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
^E	Beurteilung erfolgt nicht mit Noten, sondern „Mit Erfolg teilgenommen“
EMP	Elementare Musikpädagogik
IGP	Instrumental/Gesangspädagogik
kB	keine Begrenzung (bei Gruppengröße)
KE	Künstlerischer Einzelunterricht
KG	Künstlerischer Gruppenunterricht
KO	Konversatorium
^{pi}	prüfungsimmanente Lehrveranstaltung
LV	Lehrveranstaltung
MA	Master of Arts
mdw	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
PJ	Projekt
PS	Proseminar
SE	Seminar
SWS	Semesterwochenstunde
UE	Übung
UG	Universitätsgesetz
VO	Vorlesung
VK	Variante für Konzertfachabsolvent_innen
zKF	zentrales künstlerisches Fach

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)

Ausgewählte Kapitel der Didaktik der Popularmusik

Inhalte: Auseinandersetzung mit Themen und Texten der Didaktik der Popularmusik, popularmusikspezifische instrumental- und gesangspädagogische Aufgabenstellungen in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern, Diskussion von Unterrichtsmaterialien, Entwicklung und Diskussion eigener Unterrichtskonzepte, Perspektiven regionaler Jugend- und Kulturarbeit, Diskussion von Modellprojekten, Einbeziehung von Gästen (z.B. Fachreferenten der Landesmusikschulwerke einzelner Bundesländer), mündliche und schriftliche Darstellung didaktischer Themen.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- sich mit Themen und Texten der Didaktik der Popularmusik sowie popularmusikspezifischen instrumental- und gesangspädagogischen Aufgabenstellungen in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern auseinanderzusetzen,
- eigene Unterrichtskonzepte und Unterrichtsmaterialien zu entwickeln, dabei die Perspektiven regionaler Jugend- und Kulturarbeit zu reflektieren und integrieren sowie
- didaktische Themen mündlich und schriftlich auszuformulieren und zu reflektieren.

Begleitpraxis im Berufsfeld (Klassik) 1,2

Inhalte: In dieser Lehrveranstaltung üben Studierende all jene Fertigkeiten, die sie benötigen, um neben ihren interpretatorischen Kompetenzen am Klavier auch als Begleiter_innen vielfältig einsetzbar zu sein.

Für Studierende mit einem anderen zKF als Klavier spielt das Begleiten von Hauptfachliteratur eine wichtige Rolle. Die Lehrveranstaltung vermittelt den Umgang mit Klavierauszügen und einfachen Partituren sowie das Transponieren und das Reduzieren komplexer Strukturen auf grundlegende Elemente. Auch das spontane, situationsbezogene (ad-hoc) Begleiten von Musik aller Art wird geübt. Im zKF Klavier dient die Lehrveranstaltung der Vertiefung von Korrepetitions-Fähigkeiten, wobei individuelle Schwerpunktsetzungen möglich sind. So können auch Bereiche wie Partiturspiel, Generalbass und Partimento, angewandte Musiktheorie und stilistisch gebundene Improvisation einbezogen werden.

Ziele: Studierende, die die Lehrveranstaltung Begleitpraxis im Berufsfeld 1, 2 absolviert haben, sind in der Lage unter Nutzung ihrer pianistischen Fertigkeiten

- das Klavier als Begleitinstrument im Unterricht auf vielfältige Weise einsetzen zu können,
- Unterschiedliche Notationsformen wie Klaviersätze, Leadsheets oder Chorpartituren rasch zu erfassen und angemessen am Klavier darzustellen
- auditive und musiktheoretische Fertigkeiten miteinander zu verbinden und diese im Begleiten und Anleiten von Musizierprozessen stilgerecht einzusetzen.

Begleitpraxis im Berufsfeld (Popularmusik)

Inhalt: Im Kleingruppenunterricht am Klavier bzw. an Tasteninstrumenten werden all jene Fertigkeiten geübt, die benötigt werden, um am Klavier/an Tasteninstrumenten-als Begleiter_in vielfältig einsetzbar zu sein.

Das Begleiten von zKF-Repertoire spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die Lehrveranstaltung vermittelt den Umgang mit einfachen ausnotierten Arrangements/Partituren sowie das Transponieren und das

Reduzieren komplexerer Strukturen auf grundlegende Elemente. Auch das spontane, situationsbezogene (ad-hoc) Begleiten von notierter und nicht notierter Musik aller Art wird geübt.

Ziele: Studierende, die die Lehrveranstaltung Begleitpraxis im Berufsfeld (Populärmusik) absolviert haben, sind in der Lage unter Nutzung ihrer pianistischen Fertigkeiten

- das Klavier/Tasteninstrumente als Begleitinstrument(e) im Unterricht auf vielfältige Weise einsetzen zu können,
- unterschiedliche Notationsformen wie ausnotierte Arrangements, Leadsheets oder (Chor)-Partituren rasch zu erfassen und angemessen am Begleitinstrument darzustellen,
- auditive, musiktheoretische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten miteinander zu verbinden und diese im Begleiten und Anleiten von Musizierprozessen stilgerecht einzusetzen.

Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik (MA) 1

Inhalte: Die in "Komposition und Arrangement Populärmusik (MA) 1" erarbeiteten Kompositionen und/oder Arrangements werden erprobt und im Rahmen einer Studiosession aufgenommen und produziert.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- spezifische Aufgabenstellungen und Herausforderungen in der Leitung eines Ensembles im populärmusikalischen Kontext zu bewältigen,
- Eigenkompositionen und eigene Arrangements einzustudieren und zu präsentieren.

Ensembleleitung in der Musikpädagogik (im Berufsfeld)

Inhalte: In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Vertiefung leitungstechnischer Basiserfahrungen (Literaturwahl-Einstudierung-Leitungsfragen) durch die stilumfassende Auseinandersetzung mit dem gesamten Prozess der Ensembleleitung von der Planung bis zum Dirigat.

Ziele: Studierende, die diese LV besucht haben, sind in der Lage,

- durch die stilumfassende Auseinandersetzung mit dem gesamten Prozess der Ensembleleitung von der Planung bis zum Dirigat eine Vertiefung leitungstechnischer Basiserfahrungen (Literaturwahl-Einstudierung-Leitungsfragen) zu erfahren.
- musizierende Gruppen unterschiedlicher Besetzungen durch auf Fachkompetenz und Feingefühl für das Instrumentarium, die Bedürfnisse musizierender Menschen und stilistischer Eigenheiten beruhender Sicherheit mit Freude anzuleiten.
- flexibel, einfühlsam, lustvoll und fachkompetent mit musizierenden Gruppen unterschiedlicher Erfahrungshorizonte sowie heterogenen Gruppen und vielseitigen Besetzungen zu arbeiten und den eigenen Leitungsprozess dabei adäquat zu reflektieren und laufend zu optimieren.

(Anmerkung: die Lehrveranstaltung wird je nach Möglichkeit in Zusammenarbeit und in Nähe mit dem späteren Berufsfeld (z.B. Musikschule) gestaltet).

Ensembleprojekt in der Musikpädagogik 1

Inhalte: Im Mittelpunkt steht die reflektierte Ensemblearbeit (Probenarbeit und Probenprozess) im Rahmen von ausgewählten Werken in größeren und daher geleiteten bzw. dirigierten Besetzungen (vokal, instrumental oder gemischt) sowie das Hinarbeiten auf eine Aufführung.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- das beim Musizieren in vokalen, instrumentalen und vokal-instrumentalen Formationen notwendige Wechselspiel von Agieren und Re-Agieren in der jeweils werkspezifischen Flexibilität auszuführen und sich als aktiv gestaltender Teil eines größeren Ganzen zu erfahren.
- neben dem unmittelbaren musikalischen Gestalten, neue Erkenntnisse für eine fundierte und zielorientierte Ensemblearbeit zu gewinnen die gemeinsam mit den Lehrenden regelmäßig reflektiert wird.
- durch die Mitwirkung mit dem eigenen Instrument in größeren und kleineren dirigierten Ensembleformationen die Weiterentwicklung des künstlerischen Gestaltungsvermögens zu erleben und zu vertiefen.

Musik im Dialog mit Publikum und Communities

Inhalte: Musikvermittlung und Community Music sind ein wesentlicher Bestandteil des Profils von Instrumental(Gesangs)pädagog_innen und Musiker_innen. Zentrales Ziel ist es dabei, vielfältige Beziehungen zwischen Menschen und Musiken herzustellen, sei es durch neue Formen der Präsentation oder durch community-orientierte Aktivitäten. Studierende erarbeiten sich in der Lehrveranstaltung eine theoretische Basis für die Arbeit in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten, kommen mit professionellen Akteur_innen ins Gespräch und entwickeln eigene Musikvermittlungs- und Community Music-Formate. Auf diese Weise sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Musikvermittlung und Community Music als Teil ihres künstlerisch-pädagogischen Portfolios zu verankern.

Ziele:

- Die Studierenden kennen zentrale Konzepte und Ideen von Musikvermittlung und Community Music und können diese kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können das theoretisch erworbene Wissen in ihre eigene künstlerische Praxis integrieren.
- Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, um musikvermittelnde und community-orientierte Projekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Forschungsseminar 1,2

Inhalte: Das Forschungsseminar widmet sich in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Musiken und musikalischen Praktiken in unterschiedlichen Kontexten einem konkreten Forschungsthema. Der Umgang mit theoretischen Begriffen, die Quellenrecherche und -aufarbeitung, Möglichkeiten der systematischen Bearbeitung wie auch die Reflexion und Diskussion von Forschungsfragen und -problemen werden im Seminar aufgezeigt, wobei Studierende die Möglichkeit erhalten, zumindest eine ausgewählte Methode des Fachs möglichst konkret und praktisch zu erproben.

Ziele: Studierende überblicken nach Besuch des Forschungsseminars den Ablauf und die Stadien von Forschungsprozessen. Sinnvolle Forschungsfragen können formuliert und adäquate Möglichkeiten zu ihrer Bearbeitung benannt werden. Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen des jeweiligen wissenschaftlichen Fachs und sammeln praktische Erfahrungen in der methodischen Umsetzung von Forschungsfragen.

Gender Studies: Aus dem Angebot des Wahlbereichs Gender Studies

Inhalte: Siehe Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung im Wahlbereich Gender Studies.

Ziele: Studierende erwerben ein grundlegendes Verständnis für gender- und diversitätssensible Denk- und Arbeitsweisen sowie Wissen über bestimmte Theorien und Theorietraditionen im Feld der Gender Studies. Sie sind in der Lage, das Wissen um die Relevanz von Gender und Diversität für ihr künstlerisches und musikpädagogisches Handeln zu nutzen.

Grundfragen der Instrumental- und Gesangspädagogik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung widmet sich Themen und Fragestellungen, die das Fach in seiner Entwicklung, seiner aktuellen Ausrichtung und seinen Zukunftsperspektiven prägen. Aufbauend auf der im Bachelorstudium gelegten Wissens- und Verständigungsbasis werden mit Blick auf das Berufsfeld ausgewählte Themen aufgegriffen und mit Fragen verknüpft, die aus der Berufspraxis der Studierenden erwachsen. Diese werden gemeinsam bearbeitet und weitergedacht – sowohl im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche, bildungs- und kulturpolitische Entwicklungen als auch entlang eines weiten, reflexiven und kritischen Verständnisses musikalischer Bildung.

Ziele: Studierende setzen sich selbstständig mit Wissensbeständen der Instrumental- und Gesangspädagogik auseinander, beziehen theoretische und anwendungsbezogene Konzepte wechselseitig aufeinander und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse sowohl zur Reflexion ihrer künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen als auch zur nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer musikpädagogischen Praxis. Sie handeln im Bewusstsein der grundsätzlichen Ergebnisoffenheit musikalischer Lern- und Bildungsprozesse, berücksichtigen die Vielfalt von Menschen, musikalischen Praxen und Ausdrucksformen und begreifen sich als Gestaltende ihres eigenen Lernens – sowohl auf wissenschaftlicher Grundlage als auch im Rahmen von Fachgesprächen und kollegialem Austausch.

IGP im Diskurs

Inhalte: Musikpädagogische Berufs- und Forschungsfelder haben sich in den letzten Jahren stark erweitert und ausdifferenziert. Studierende der Instrumental- und Gesangspädagogik sind heute in vielfältigen Praxisfeldern tätig – von Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen über Kultureinrichtungen bis hin zum privaten und selbstständigen Bereich. Daraus entstehen neue Verflechtungen mit anderen Arbeitsfeldern wie Lehramt Musik, Elementarer Musikpädagogik, Inklusiver Musizierpädagogik und Community Music oder Musikvermittlung sowie Bezüge zu Disziplinen wie Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie der internationalen Musikschulforschung. Die Lehrveranstaltung eröffnet Raum, diese Zusammenhänge zu reflektieren,

Diskurse aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und sie kritisch an den Fachdiskurs rückzubinden. Sie stärkt die Diskursfähigkeit der Studierenden und fördert ihre Auseinandersetzung mit fachlichen wie gesellschaftlichen Transformationsprozessen.

Ziele: Studierende reflektieren ihre künstlerisch-pädagogischen Überzeugungen und entwickeln sie theoriegeleitet weiter. Sie sind in der Lage, Zugänge und Ergebnisse verschiedener musikpädagogischer Arbeitsfelder im Lichte unterschiedlicher fachlicher und gesellschaftlicher Diskurse zu reflektieren und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung ihrer professionellen Praxis fruchtbar zu machen. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die soziale Dimension ihres künstlerisch-pädagogischen Handelns (etwa in Bezug auf diversitätsorientierte und inklusive Ansätze) und handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. Sie begreifen sich als aktive Gestaltende ihres eigenen Lernens – auf wissenschaftlicher Basis ebenso wie durch die Teilnahme an fachlichen Debatten, kollegialem Austausch und kritischen Reflexionsprozessen.

Im Konzert der Wissenschaften: Fachdisziplinäre Zugänge im Überblick

Inhalte: Mitarbeiter_innen an Instituten, an denen wissenschaftlich gearbeitet wird und an Forschungszentren der mdw geben den LV-Teilnehmer_innen in teilgeblockten LV-Einheiten einen Einblick in ihre Fachdisziplin, indem auf zentrale Fragen des Faches und Wege der wissenschaftlichen Bearbeitung derselben eingegangen wird.

Ziele: Studierende überblicken nach dem Besuch der Vorlesung verschiedene, für die Forschung in Musik-Kontexten relevante wissenschaftliche Fachdisziplinen, lernen ihre jeweiligen theoretischen und methodischen Möglichkeiten und Grenzen kennen und erhalten Einblicke in aktuelle Fachdiskurse und Forschungsprojekte. Die LV versetzt die Teilnehmer_innen in die Lage, individuell eine sachlich-fundierte Entscheidung darüber zu treffen, welche wissenschaftlichen Zugänge im Zuge des Masterstudiums weiter vertieft werden sollen (→ Forschungsseminar 1, 2).

Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Klassik)

Inhalte: Anwendung und Weiterentwicklung didaktischer Strategien in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten mit fortgeschrittenen Instrumentalist_innen und Sänger_innen. Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur und methodische Anleitung interpretatorischer Prozesse. Erkennen individueller Lernwege und gezielte Förderung musikalischer, spieltechnischer und künstlerischer Kompetenzen. Vermittlung und Übung von Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen sowie deren angemessene Umsetzung in einschlägigen Unterrichtskontexten.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- didaktische Konzepte und Lernprozesse fortgeschrittener Schüler_innen anhand theoretischer Erkenntnisse zu reflektieren,
- methodische Strategien zur individuellen Förderung musikalischer, technischer und interpretatorischer Kompetenzen zu entwickeln und kritisch zu evaluieren,
- relevante Perspektiven u.a. aus Musikpädagogik, Lernpsychologie und Performancestudien auf Unterrichtssituationen anzuwenden,
- pädagogische Entscheidungsprozesse im Hinblick auf Spezialisierungsphasen (z. B. Konzerte, Wettbewerbe, Aufnahmeprüfungen, Studienvorbereitung) fundiert zu gestalten.

Instrumental-/Gesangsdidaktik (MA Popularmusik)

Inhalte: Anwendung und Weiterentwicklung didaktischer Strategien in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten mit fortgeschrittenen Instrumentalist_innen und Sänger_innen. Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur und methodische Anleitung interpretatorischer Prozesse. Erkennen individueller Lernwege und gezielte Förderung musikalischer, spieltechnischer und künstlerischer Kompetenzen. Vermittlung und Übung von Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen sowie deren angemessene Umsetzung in einschlägigen Unterrichtskontexten.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- didaktische Konzepte und Lernprozesse fortgeschrittener Schüler_innen anhand theoretischer Erkenntnisse zu reflektieren,
- methodische Strategien zur individuellen Förderung musikalischer, technischer und interpretatorischer Kompetenzen zu entwickeln und kritisch zu evaluieren,
- relevante Perspektiven u.a. aus Musikpädagogik, Lernpsychologie und Performancestudien auf Unterrichtssituationen anzuwenden,
- pädagogische Entscheidungsprozesse im Hinblick auf Spezialisierungsphasen (z. B. Konzerte, Wettbewerbe, Aufnahmeprüfungen, Studienvorbereitung) fundiert zu gestalten.

Kammermusik in der Musikpädagogik 1

Inhalte: Im künstlerischen Gruppenunterricht werden ausgewählte Kammermusikwerke gemeinsam erarbeitet, wobei der Schwerpunkt auf Zusammenspiel, musikalischer Kommunikation sowie pädagogischen, organisatorischen und sozialen Aspekten des gemeinsamen Musizierens liegt.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- kammermusikalischen Kommunikations- und Zusammenspiels-techniken anzuwenden und zu vermitteln
- Ensemble- und Probenarbeit zu organisieren und zu strukturieren
- mit möglicherweise auftretenden zwischenmenschlichen Spannungen im Ensemble konstruktiv umzugehen und reflektiert sowie psychologisch umsichtig zu kommunizieren

Kolloquium zur Masterarbeit

Inhalte: Das Kolloquium zur Masterarbeit begleitet Studierende über ein Semester lang im Prozess der Planung und Erstellung ihrer Masterarbeit und bietet Hilfestellungen bei Themenfindung, Entwicklung einer geeigneten Fragenstellung, Quellenrecherche, theoretischen und methodischen Fragen wie auch im Schreibprozess. Studierende stellen die künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen oder wissenschaftlichen Vorhaben ihrer Masterarbeit zur Diskussion und erhalten kritisch-konstruktives Feedback aus der Seminargruppe und von der Lehrveranstaltungs-Leitung – insbesondere, was den schriftlichen Teil angeht.

Ziele: Studierende werden in der Themenfindung und in der konkreten Umsetzung ihrer Masterarbeit unterstützt, stellen ihre künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen oder wissenschaftlichen Vorhaben vor und können diese auf Basis des Gruppen-Feedbacks maßgeblich vorantreiben.

Komposition und Arrangement für das Berufsfeld

Inhalte: Die Studierenden entwickeln eigenständig Kompositionen und Arrangements mit besonderem Fokus auf epochale und stilistische Vielfalt. Sie lernen, ihre musikalischen Entwürfe

flexibel auf verschiedene vokale und instrumentale Besetzungen anzupassen und so differenziert auf die Anforderungen unterschiedlicher musikalischer Kontexte zu reagieren. Zudem werden praxisorientierte Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Musikmedien, insbesondere mit Notationssoftware, geübt und gezielt in den kreativen Arbeitsprozess integriert.

Ziele: Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, musikalische Gestaltungsprozesse flexibel an vielfältige pädagogische Settings und an das individuelle Können von Lernenden anzupassen – eine zentrale Kompetenz für die spätere Tätigkeit als Instrumentallehrkraft. Auf einer übergeordneten Ebene verknüpfen sie künstlerische Kreativität, musikdidaktisches Denken und technische Umsetzung zu einer reflektierten und praxisnahen musikpädagogischen Handlungskompetenz.

Komposition und Arrangement Popularmusik (MA) 1

Inhalte: Erarbeitung spezieller Formen und Konzepte des Komponierens und Arrangierens in verschiedenen Stilfeldern. Auswahl und Schwerpunktsetzung durch jährlich wechselnde Dozenten bzw. Dozentinnen aus dem In- und Ausland. Musikalisch-kreative Arbeit im Spannungsfeld zwischen dem Studium ausgewählter (Personal-)Stile und der individuellen Profilbildung der Studierenden. Zur Realisierung der Kompositionen und Arrangements soll die Lehrveranstaltung in Verbindung mit „Ensemble und Ensembleleitung 2“ angeboten und absolviert werden. (lt. geltendem Studienplan)

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- spezielle Formen und Konzepte des Komponierens und Arrangierens in verschiedenen Genres zu erarbeiten
- musikalisch-kreativ im Spannungsfeld zwischen dem Studium ausgewählter Stile und der individuellen Profilbildung zu arbeiten

Komposition und Arrangement Popularmusik (MA) 2

Inhalte: In dieser LV werden die Kompositionen und Arrangements für das individuelle künstlerische Projekt der Studierenden der Projektvariante des IGP Masterstudiums erarbeitet und besprochen. Hierbei liegt der Fokus auf der individuellen Auseinandersetzung mit den kompositorischen Absichten, Ergebnissen und Fragestellungen der Studierenden sowie auf der Förderung ihrer künstlerischen Entwicklung.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- eigenständige konzeptuelle Ausarbeitungen von Kompositionen und Arrangements anzufertigen, diese kritisch zu reflektieren und im Kontext ihres individuellen künstlerischen Projekts umzusetzen.
- ihre kompositorischen Ergebnisse in künstlerischer, ästhetischer und technischer Hinsicht zu analysieren und begründet weiterzuentwickeln.
- ihre künstlerischen Intentionen und Arbeitsprozesse im Rahmen von Diskussionen und Präsentationen nachvollziehbar zu kommunizieren und in den fachlichen Diskurs einzubringen.

Lehrpraxis (MA Klassik)

Inhalte: Anwendung und Weiterentwicklung didaktischer Strategien in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten mit fortgeschrittenen Instrumentalist_innen und Sänger_innen. Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur und methodische Anleitung interpretatorischer Prozesse. Erkennen individueller Lernwege und gezielte Förderung musikalischer, spieltechnischer und künstlerischer Kompetenzen. Vermittlung und Übung von Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen sowie deren angemessene Umsetzung in einschlägigen Unterrichtskontexten.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- in unterschiedlichen Unterrichtsformaten selbstständig zu planen, durchzuführen und ihr pädagogisches Handeln kritisch zu reflektieren,
- die Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur zielgerichtet zu gestalten und Interpretationsprozesse ebenso wie kreative Musizierprozesse methodisch anzuleiten, dabei individuelle Lernwege zu erkennen und die musikalische, technische und künstlerische Entwicklung der Schüler:innen gezielt zu fördern,
- Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen zu vermitteln und situationsangemessen anzuwenden und ihr musizierpädagogisches Handeln vor dem Hintergrund der Heterogenität und Diversität von Menschen und musikalischen Praxen reflektiert zu gestalten sowie an verschiedene Altersgruppen, Lernvoraussetzungen und musikalische Lernwelten anzupassen.

Lehrpraxis (MA Popularmusik)

Inhalte: Anwendung und Weiterentwicklung didaktischer Strategien in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten mit fortgeschrittenen Instrumentalist_innen und Sänger_innen. Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur und methodische Anleitung interpretatorischer Prozesse. Erkennen individueller Lernwege und gezielte Förderung musikalischer, spieltechnischer und künstlerischer Kompetenzen. Vermittlung und Übung von Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen sowie deren angemessene Umsetzung in einschlägigen Unterrichtskontexten.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- Unterrichtseinheiten mit fortgeschrittenen Schüler_innen selbstständig zu planen, durchzuführen und ihr pädagogisches Handeln kritisch zu reflektieren,
- die Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur zielgerichtet zu gestalten und Interpretationsprozesse methodisch anzuleiten,
- individuelle Lernwege sowie die (Weiter-)Entwicklung eines künstlerischen Profils zu erkennen und die musikalische, technische und künstlerische Entwicklung der Schüler_innen gezielt zu fördern,
- Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen zu vermitteln und situationsangemessen anzuwenden.

Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Klassik)

Inhalte: Vertiefende didaktisch-methodische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der Unterrichtsgestaltung orientiert an den vielfältigen pädagogischen und fachspezifischen Erfordernissen im Berufsfeld.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- in unterschiedlichen Unterrichtsformaten Einheiten selbstständig zu planen, durchzuführen und ihr pädagogisches Handeln kritisch zu reflektieren,
- die Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur zielgerichtet zu gestalten und Interpretationsprozesse ebenso wie kreative Musizierprozesse methodisch anzuleiten, dabei individuelle Lernwege zu erkennen und die musikalische, technische und künstlerische Entwicklung der Schüler_innen gezielt zu fördern,
- Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen zu vermitteln und situationsangemessen anzuwenden sowie ihr musizierpädagogisches Handeln vor dem Hintergrund der

Heterogenität und Diversität von Menschen und musikalischen Praxen reflektiert zu gestalten und an verschiedene Altersgruppen, Lernvoraussetzungen und musikalische Lernwelten anzupassen.

Lehrpraxis des Unterrichts im Berufsfeld (Fortgeschrittene Popularmusik)

Inhalte: Vertiefende didaktisch-methodische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der Unterrichtsgestaltung orientiert an den vielfältigen pädagogischen und fachspezifischen Erfordernissen im Berufsfeld.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- in unterschiedlichen Unterrichtsformaten Einheiten selbstständig zu planen, durchzuführen und ihr pädagogisches Handeln kritisch zu reflektieren,
- die Arbeit an stilistisch vielfältiger Literatur zielgerichtet zu gestalten und Interpretationsprozesse ebenso wie kreative Musizierprozesse methodisch anzuleiten, dabei individuelle Lernwege zu erkennen und die musikalische, technische und künstlerische Entwicklung der Schüler_innen gezielt zu fördern,
- Strategien im Umgang mit Auftritts- und Prüfungssituationen zu vermitteln und situationsangemessen anzuwenden sowie ihr musizierpädagogisches Handeln vor dem Hintergrund der Heterogenität und Diversität von Menschen und musikalischen Praxen reflektiert zu gestalten und an verschiedene Altersgruppen, Lernvoraussetzungen und musikalische Lernwelten anzupassen.

Digitale Technologien

Inhalte: Die Lehrveranstaltung widmet sich den Potenzialen, Herausforderungen und Grenzen digitaler Medien in künstlerisch-pädagogischen Musizier- und Lernsettings. Im Zentrum steht die Frage, wie digitale Technologien nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung, Erweiterung, Erleichterung und Ermöglichung ästhetisch-musikalischer Lehr- und Lernprozesse genutzt werden können. Dazu werden unterschiedliche Innovationsfelder bearbeitet, die von Musikproduktion über netzwerkbasierte Lernformate und digitale Übe-Betreuung bis hin zum Einsatz von Musizier-Apps und KI-gestützten Tools reichen. Ebenso thematisiert werden kann die Gestaltung von digitalen Musizier- und Überäumen sowie der kritisch-reflektierte Umgang mit Social-Media-Plattformen (Instagram, YouTube, TikTok) als Informationsquelle, Präsentationsraum und Weiterbildungsplattform.

Ziele: Studierende handeln in dem Bewusstsein, dass musikbezogene Lernprozesse in vielfältigen Lernwelten stattfinden und durch digitale Technologien und Tools unterstützt, erweitert und bereichert werden können. Sie entwickeln fundierte, praxisorientierte Strategien und eine verantwortungsvolle, kreative und reflektierte Haltung im Umgang mit digitalen Medien in ihrer beruflichen Tätigkeit.

Multimedia 1 (Film)

Inhalte: Einführung in zeitgemäße Möglichkeiten der Verbindung von Musik und Film. Einführung in einschlägige benutzerfreundliche Technologien. Praktische Arbeit mit Equipment: Produktion eines kurzen Musikclips.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- die Verbindung von Musik und bewegtem Bild im eigenen künstlerischen Schaffen praxisnah einzusetzen,

- kurze Musikclips zu produzieren und das dafür benötigte Equipment ausreichend zu beherrschen.

Musikwirtschaft (MA) 1

Inhalte: Einführung ins Selbstmanagement mit Themen wie Booking, Veranstaltungswirtschaft, Selbstmanagement im Recorded Music Business, Ton-/Bildträgerproduktion und Veröffentlichung, Pressearbeit/Promotion und Marketing, Aufbau eines Verwerterteams (Verlag, Label, Promotion- und Marketingagentur, Bookingagentur, Sponsoring- und Lizenzagentur etc.), Funding/Finanzierung von Musikprojekten, Kulturförderung in Österreich sowie Arbeitstechniken, Networking und Zeitmanagement im Karriereaufbau.

Ziele: Studierende erlangen einen kompletten Überblick über alle Akteur_innen der Musikwirtschaft und sind befähigt, künstlerisch-wirtschaftliche Entscheidungen hinsichtlich der Zusammenarbeit mit zukünftigen Businesspartner_innen zu treffen.

Projekt im Feld

Inhalte: In der Regel einjähriges, von den Studierenden weitgehend eigenverantwortetes und selbständig durchzuführendes Projekt im Berufsfeld, dessen Planung, Durchführung und Ergebnisse zu dokumentieren und dessen Intention und Ergebnisse zu reflektieren sind. Das Projekt kann dem Aufführen, Erfinden, Erlernen, Erforschen und Vermitteln von Musik gewidmet sein: Somit können künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Aspekte miteinander verknüpft werden. Eine eindeutige Zuordnung zu nur einer der drei Säulen des IGP-Studiums ist nicht erforderlich, der musikpädagogische Bezug muss jedoch erkennbar sein.

Ziele: Nach Abschluss des Projekts sind die Studierenden in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben im Berufsfeld selbstständig zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren kritisch zu reflektieren sowie in größere musikpädagogische und fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Dabei berücksichtigen sie den fachwissenschaftlichen Diskussionsstand, entwickeln daran anknüpfend forschungsleitende Fragen und können diese mithilfe geeigneter Methoden und Theorien bearbeiten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, ihre Projekte und Forschungsergebnisse adressatengerecht zu vermitteln und im kollegialen wie wissenschaftlichen Austausch weiterzuentwickeln.

Projektbezogenes Vertiefungsseminar (Master IGP PV Klassik)

Inhalte: Im Mittelpunkt stehen die Projekte der Teilnehmenden, die sowohl in ihren künstlerisch-pädagogischen Dimensionen als auch im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung, Kontextualisierung und Reflexion gemeinsam betrachtet und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Studierenden in mehrfacher Hinsicht zu unterstützen: Bei der Ausarbeitung und fachlichen Kontextualisierung ihrer Projekte ebenso wie bei deren Durchführung, Dokumentation und wissenschaftlicher Aufarbeitung. Darüber hinaus begleitet die Lehrveranstaltung die Erstellung einer projektbezogenen Masterarbeit – etwa durch die Lektüre einschlägiger Fachliteratur, die Präzisierung leitender Fragestellungen und deren theoretische Einordnung sowie die Auseinandersetzung mit forschungsmethodischen Aspekten – insbesondere in Bezug auf die Erhebung von Daten- oder Medienmaterial, die Diskussion von Forschungsansätzen und deren Gütekriterien (insbesondere im Bereich der Handlungsforschung) und die eigene Positionierung im Spannungsfeld zwischen künstlerisch-pädagogischer Praxis und wissenschaftlicher Forschung.

Ziele: Die Studierende sind in der Lage, eigene künstlerische, künstlerisch-pädagogische oder wissenschaftliche Vorhaben zu planen und durchzuführen, den Prozess sowie dessen Ergebnisse angemessen zu dokumentieren, zu reflektieren und in größere musikpädagogische oder weitere

fachwissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Sie werden dazu befähigt, den aktuellen Forschungsstand kritisch zu reflektieren, selbstständig forschungsleitende Fragen zu formulieren und zu ihrer Beantwortung geeignete Methoden anzuwenden sowie entsprechende Theorien zu berücksichtigen. Darüber hinaus entwickeln sie Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation.

Projektmentoring

Inhalte: Die Lehrveranstaltung bietet Beratung und Hilfestellung bei der Umsetzung der Projekte, etwa durch die Erarbeitung und Evaluierung von Arbeitsplänen, Protokollen, Videoaufnahmen und weiteren Formen der Dokumentation. Sie umfasst außerdem Hospitation, Supervision und projektbegleitende Beratung vor Ort durch die jeweilige Lehrperson. Zudem unterstützt die Lehrveranstaltung bei der Studienplanung, insbesondere durch die Auswahl projektergänzender Lehrveranstaltungen sowie weiterer Angebote aus dem Wahlpflichtbereich. Die fachliche Arbeit erfolgt sowohl in Einzelbetreuung (privatissime) als auch in Kleingruppen.

Ziele: Studierende sind in der Lage, ihre Projekte eigenständig zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren und zu evaluieren, Projektverläufe kritisch zu reflektieren und auf Grundlage fachlicher Beratung weiterzuentwickeln sowie ihr Studium im Hinblick auf projektspezifische Zielsetzungen sinnvoll zu strukturieren.

Promotion in digitalen Medien

Inhalte: Einführung in zeitgemäße Möglichkeiten der Darstellung musikalischer Produkte in digitalen Medien:

- Gestaltung von Websites, Präsenz in sozialen Netzwerken
- Erstellen von digitalem Content (Video, Audio, Fotos, Newsletter) zur Promotion
- neue technische und ästhetische Entwicklungen
- Grundlagen in Online-Marketing
- Projektbezogene Promotion Planung / Strategie -Analyse von diversen Online-Auftritten
- Diskussion über Ethik / künstlerische Integrität / kritische Aspekte

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- zeitgemäße Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Produkte in digitalen Medien in ihren Grundzügen zu begreifen und für die Promotion des eigenen künstlerischen Schaffens auf digitalem Wege nutzbar zu machen,
- aktuelle technische und ästhetische Entwicklungen in diesem Feld kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren.

Schreibwerkstatt Popularmusik

Inhalte: Einführung in die Arbeit mit künstlerisch und wirtschaftlich relevanten Textsorten der Popularmusik: Song-Lyrics, Raptex; Promotion- und Presstexte, Förderanträge etc. Praktisches Schreiben solcher Texte, Reflexion und Diskussion der Ergebnisse.

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- mit künstlerisch und wirtschaftlich relevanten Textsorten der Popularmusik umzugehen,
- Song-Lyrics, Raptex, Promotionstexte, Förderanträge und Presstexte zu verfassen, kritisch zu reflektieren und zu diskutieren

Solokorrepetition (MA) 1-3, Solokorrepetition (MA) 4

Inhalte: Die Studierenden lernen im Zusammenspiel mit dem Klavier ihr Instrument / ihre Stimme im musikalisch leitender Funktion stilistisch adäquat einzusetzen und die Fertigkeiten des ZkF mit dem fachspezifischen Wissen aus anderen Lehrveranstaltungen, wie z. B. Musikgeschichte und Harmonielehre zu verbinden. Je nach Semesterstufe und Studienrichtung in einer Mischung aus „anleitend und fordernd“ sollen die Studierenden ihr eigenes Potenzial erkennen lernen und eine für sie persönlich passende Interpretation eines Musikwerkes finden. Die Zusammenarbeit mit der Korrepetitorin / dem Korrepetitor erstreckt sich auf intensives gemeinsames Literaturstudium, Prüfungsvorbereitung und Auftritte bei Vorsingen, Wettbewerben und Konzerten.

Solokorrepetition Cembalo dient in erster Linie der vertiefenden praktischen Erarbeitung des barocken Repertoires innerhalb des ZkF auf Basis des kammermusikalischen Zusammenspiels. Die LV bietet die Möglichkeit sich intensiv mit Aufführungspraxis der Barockzeit zu beschäftigen, barocke Stilistik und Spielpraxis auszuprobieren und anzuwenden, und eigene musikalische Wege und Ausdrucksmöglichkeiten zu finden. Auch das Kennenlernen von Originaldrucken und Faksimiles ist Teil der LV, ebenso der Erwerb von Kompetenzen hinsichtlich des kritischen Umgangs mit diversen Notenausgaben. Neben dem barocken Repertoire haben auch zeitgenössische Originalwerke des 20. und 21. Jahrhunderts mit Cembalo hier ihren Platz und können im Zuge der LV erarbeitet werden

Ziele: Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage

- im Zusammenspiel dialogisch auf die/den Duopartner_in einzugehen, gut zuzuhören, und zusammenzufühlen
- ihre Intonation auf das Begleitinstrument abzustimmen, sich harmonisch in den Gesamtklang einzufügen, in Bezug auf Rhythmik und Dynamik genau zu agieren und zu reagieren und ihre Stimme/ihr Instrument stilgerecht im Kontext der jeweiligen Epoche einzusetzen.
- Die eigenen musikalischen Gedanken gegenüber Mitmusizierenden verständlich zu formulieren, musikalische Formen zu erkennen und dem entsprechend zu interpretieren, harmonische Zusammenhänge in den studierten Werken über den eigenen Part hinaus zu erkennen.

Solokorrepetition Popularmusik (MA)

Inhalt: Erarbeitung von vielfältigem, sowohl in Abstimmung mit der_dem ZkF-Lehrenden zusammengestellten, also auch von der_dem Studierenden eingebrachten Repertoire im Zusammenspiel mit der_dem Korrepetitor_in.

Studierende, die diese Lehrveranstaltung absolviert haben, sind in der Lage,

- Lehrinhalte des zentralen künstlerischen Faches im Zusammenspiel mit der_dem Korrepetitor_in auf musikalischer, technischer und interpretatorischer Ebene praktisch anzuwenden und für den weiteren Studienverlauf und/oder Studienabschluss zu erarbeitendes, sowie im Sinne einer individuellen Profilbildung eigenständig eingebrachtes Repertoire zu erarbeiten und Repertoirekenntnisse zu erweitern,
- die persönlichen Kompetenzen im Zusammenspiel im Duo zu vertiefen und die Besonderheiten und Herausforderungen dieser Besetzung in Zusammenarbeit mit der_dem Korrepetitor_in herauszuarbeiten und zu reflektieren.

Studiopraktikum (Popularmusik)

Inhalt: Im Rahmen der eigenen Studioproduktion übernehmen die Studierenden die Rolle der Produzentin bzw. des Produzenten und durchlaufen unter tonmeisterlicher Begleitung sämtliche Phasen einer professionellen Musikproduktion: Preproduction → Aufnahmeplanung → Studio-Recording → Postproduction (Editing, Mixing, Mastering).

Dabei werden praxisorientierte Inhalte zu folgenden Themenbereichen vermittelt:

- Überblick über verschiedene Mikrofon Bauarten und deren technische sowie klangliche Eigenschaften
- Mikrofonierung mit Fokus auf stereofone Verfahren
- Grundlagen der Raumakustik und deren praktische Relevanz
- Gängige Workflows in professionellen Tonstudios
- Anwendung und Bedienung von Pro Tools
- Schnitttechniken sowie grundlegende Methoden des Mischens und Masterings

Ziele:

Absolvent_innen dieser Lehrveranstaltung

- verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Mikrofonierung und Tonaufnahme, sind mit den Prinzipien stereofoner Aufnahmetechniken sowie der akustischen Lokalisation vertraut und können die akustischen Gegebenheiten eines Raums analysieren und beurteilen, um die optimale Mikrofonplatzierung zu bestimmen,
- verstehen den Signalfloss im professionellen Tonstudio – von der Schallquelle über analoge und digitale Verarbeitung bis zur fertigen Audiodatei, beherrschen grundlegende Aufnahmetechniken und sind in der Lage, unterschiedliche klangästhetische Zielsetzungen technisch umzusetzen,
- haben die Fähigkeit entwickelt, Aufnahmen durch Comping, Timing-Korrekturen und Pitch-Correction kreativ und stilprägend zu editieren.

zkF Instrumente und Gesang Klassik

Ziele: Studierende sind am Ende des Studienbereichs in der Lage,

- sich Repertoire unterschiedlicher Stile auf musikalischer und spieltechnischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischen Niveau zu präsentieren,
- ihren künstlerischen Werdegang und Standpunkt im Kontext künstlerisch-pädagogischer sowie gesellschaftlicher Diskurse kritisch zu reflektieren und ihr Profil im Hinblick auf ihre weitere musikalische Praxis eigenständig weiterzuentwickeln,
- Audio- bzw. audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese systematisch zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren,
- das Potenzial digitaler Technologien sowie von KI für ihre künstlerische Arbeit zu nutzen,
- unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen und ihres künstlerisch-pädagogischen Erfahrungshorizonts passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten,
- lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken bewusst herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen,

- die pädagogische Dimension ihres zkF-Unterrichts als integralen Bestandteil künstlerischer Praxis aufzufassen, diese bewusst zu reflektieren und die daraus resultierenden Erkenntnisse in künstlerischen wie pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren.

zkF Instrumente und Gesang Popularmusik

Ziele: Studierende sind am Ende des Studienbereichs in der Lage,

- sich Repertoire unterschiedlicher Stile der Popularmusik sowie ihrer Randbereiche auf musikalischer und spieltechnischer, interpretatorischer und aufführungspraktischer Ebene fundiert zu erschließen und dieses auf höchstem gestalterischem Niveau zu präsentieren.
- ein weitgreifendes Verständnis für Melodik, Harmonik, Rhythmus und Sound (auf Basis eines erweiterten Hörvermögens) für die eigene spielerische Praxis, in improvisatorischen Kontexten sowie für kompositorische Arbeit nutzbar zu machen.
- ihr individuelles künstlerisches Profil kritisch zu reflektieren und es im Hinblick auf ihre weitere Praxis eigenständig weiterzuentwickeln.
- Audio- bzw. Audiovisuelle Aufnahmen zu konzipieren und durchzuführen, diese zur künstlerischen Selbstreflexion zu nutzen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in zukünftige performative Prozesse zu integrieren,
- das Potenzial digitaler Technologien sowie von KI für ihre künstlerische Arbeit zu nutzen,
- unter Berücksichtigung ihrer individuellen künstlerischen Schwerpunktsetzungen passende Programmkonzepte zu erstellen und musikvermittlerisch adäquat aufzubereiten,
- lernförderliche Zusammenhänge zwischen dem eigenen künstlerischen und instrumental(gesangs)pädagogischen Wirken herzustellen, zu analysieren und zu vertiefen,
- in künstlerischen und pädagogischen Kontexten professionell zu kommunizieren und konstruktiv mit Kolleg_innen zusammenzuarbeiten.